

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Architektur

Winter 2013/14

Stand 08.10.2014

M.Sc. Architektur	3
Projekt-Module	3
Pflichtmodule	19
Wahlpflichtmodule	21
Theorie	21
Architektur	27
Planung	40
Technik	44

M.Sc. Architektur**4432122 Prototypenwerkstatt: Die Kreation von Prototypen****A. Trommershausen**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 23.10.2013

Bemerkung

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende aus Weimar begrenzt. Bewerbung (Motivationsschreiben, tabellarischer Lebenslauf und Übersicht aller bisher erbrachten Studienleistungen insg. jeweils eine Seite) bitte bis zum 14.10.2013 an anke.trommershausen(at)uni-weimar.de und nancy.richter(at)uni-weimar.de (weitere Informationen unter www.neudeli.net) senden.

Kommentar

In der Prototypenwerkstatt bearbeiten Studierende in interdisziplinären Teams unterschiedliche reale Themenstellungen von Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen. Aufbauend auf den theoretischen Kenntnissen aus der Organisations- und Innovationsforschung, die in den Theorieveranstaltungen vermittelt werden, entwickeln die Studierenden selbstständig erste prototypische Lösungsansätze zur konkreten Problemstellung. Hierzu erhalten die Studierenden Unterstützung in Form von Coachings zu verschiedenen Ansätzen des Prototypings, Exkursionen sowie Anleitungen zur Umsetzung ihrer Projektarbeit. Begleitet wird die Prototypenwerkstatt durch themenrelevante Workshops, z.B. zu Marketingstrategie, Business Modell Canvas und Prototypencreation. In einer Abschlusspräsentation werden die Ergebnisse den Auftraggebern präsentiert.

Das Seminar ist Bestandteil des Projektmoduls Medienökonomie III: Prototypenseminar. Informationen zu Teilnahmevoraussetzung sind der Modulbeschreibung zu entnehmen oder der Website des [neudeli](http://www.neudeli.net) www.neudeli.net.

Master - Vorstellung Projektmodule**N.N.**

Sonstige Veranstaltung

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.10.2013 - 14.10.2013

Projekt-Module**1420800 Experiment Bauhaus _ Zwischen Architektur und Medien****J. Geelhaar, A. Kästner, B. Rudolf, S. Zierold**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Mo, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 14.10.2013 - 07.02.2014

Kommentar

„Wie kaum ein anderes Medium hat das elektrische Licht im letzten Jahrhundert unseren Lebensraum revolutioniert. Es veränderte unsere Städte, schuf neue Lebens- und Arbeitsformen und wurde zum Motor des Fortschritts für Industrie, Medizin und Kommunikation. Ausgelöst durch neue Lichttechnologien, zeichnet sich in der Welt des künstlichen Lichts heute ein tiefgreifender Wandel ab.“ (Lightopia, Vitra Design Museum, <http://www.design-museum.de/de/ausstellungen/detailseiten/lightopia.html>)

Das Einführungsprojekt bearbeitet das Thema Licht als Medium und spezifische Qualität in architektonischen und urbanen Räumen. Mit experimentellen Methoden werden Lichtkonzepte auf der Grundlage digitaler

Lichttechnik entwickelt und neue Möglichkeiten der Gestaltung mit Licht erprobt. Das Spektrum reicht von der Auseinandersetzung mit Lichträumen bis hin zu Lichtobjekten.

Der innovative Umgang mit Licht in Verbindung mit neuen Materialien und Technologien hat am Staatlichen Bauhaus Tradition. So veranschaulicht der berühmte „Licht-Raum-Modulator“ (1922-30) von László Moholy-Nagy die performative Kraft des Lichtes und vereint in einem Gesamtkunstwerk Farbe, Material, Licht und Bewegung. Zahlreiche neue und zukunftsweisende Modelle für Beleuchtungskörper wurden am Bauhaus in Zusammenarbeit mit der Lampenindustrie entwickelt und in Serienproduktion vervielfältigt.

Im Rahmen des Projektes ist die Entwicklung eines Lichtraumes, einer Lichtinstallation oder eines Lichtobjektes für einen konkreten Ort und eine bestimmte Nutzung geplant, die das Thema der Inszenierung, Orientierung, Atmosphäre und Gestaltung bearbeitet und ein geeignetes Leuchtsystem zu Grunde legt. Das Licht löst sich immer stärker vom klassischen Objekt der Leuchte und kann in Raumboflächen und Fassaden integriert werden. Die Bedeutung als raumbildendes Medium steigt damit weiter. Die Entwicklung von Lichtkonzepten setzt die Tageslichtplanung voraus, um Ressourcen schonend mit künstlichem Licht umzugehen.

In begleitenden Seminaren werden vertiefende Kenntnisse zur theoretischen Auseinandersetzung mit Lichtplanung, zur Modellierung, Programmierung, Visualisierung und zum Bau der zu entwickelnden Modelle und Prototypen vermittelt. Wahlpflichtig zu belegen ist entweder das Fachmodul Licht im Raum, (6 ECTS) von Dr.-Ing. Christian Hanke oder das Fachmodul „Light: Spaces, Places and Objects“ (6 ECTS) von N. N.

Das Projektmodul wird von einem interdisziplinären Team betreut. Individuelle Schwerpunkte können während der Projektbearbeitung in Absprache mit den Betreuern gesetzt werden. Eine gemeinsame Exkursion ist geplant.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis

Abschlussnote für das gesamte Modul

"Eileen Gray Archiv" City as Archive - A House for Eileen Gray

M. Loudon, M. Weiß, D. Schultz

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 17.10.2013 - 05.02.2014

Bemerkung

Exkursion nach Dublin vom 22.10. - 26.10.2013

Kommentar

Die 1878 in Irland geborene Eileen Gray gehört als Architektin und Designerin zu den wichtigsten Vertretern der Klassischen Moderne. Eileen Gray war angeschlossen an den Zirkel der Union des Artistes Modernes, zu dem unter anderem Le Corbusier, Jean Prouvé und Charlotte Perriand zählten. Sie reflektierte ihre Umgebung und die Arbeit der Kollegen genau, war aber dennoch eine Einzelgängerin, die Trends ablehnte und ihre eigene Interpretation des Zeitgeists Anfang des 20. Jahrhunderts umsetzte.

Sie begann ihr Studium an der Slade School of Art in London und zog um 1900 nach Paris. Dort begann sie als Lackkünstlerin zu arbeiten und entwarf Möbelstücke und Einrichtungsgegenstände. 1922

eröffnete Sie die Galerie Jean Désert in Paris, in der sie ihre Möbel, Paravants und Teppiche verkaufen konnte. Ihr damaliger Lebensgefährte, der Architekt Jean Badovici, Herausgeber der Zeitschrift „L'architecture Vivante“ ermutigte Eileen Gray als Architektin tätig zu werden. 1925-1929 realisierte sie mit ihm das Haus E1027 an der Französischen Riviera. Das Mobiliar wurde ein grundlegender Bestandteil des Entwurfes.

Ihre Haltung zur Architektur kommt in der Gegenthese zu LeCorbusiers Auffassung der „Wohnmaschine“ besonders zum Ausdruck: „Ein Haus ist keine Maschine, in der man lebt. Es ist so etwas wie eine „Muschel“ des Menschen - sein Ausgreifen in die Umwelt, (...), seine Emanation“.

Ihr Architektur und Möbelentwürfe stellen sich mit ihrer formalen Schlichtheit und Praktikabilität, auf Umwelt und Nutzer ein.

Die Entwurfsaufgabe besteht darin, einen Ort zu schaffen, an dem die gesamte Sammlung über das Leben und Werk von Eileen Gray ihren Platz finden kann.

Das Grundstück befindet sich in Dublin, in der Nähe des National Museum of Ireland in den Collins Baracks, die eine permanente Eileen Gray Ausstellung beherbergen. Der Bauplatz befindet sich erhöht am Nordufer des Flusses Liffey, der die Stadt teilt.

Die School of Architecture des University College Dublin wird im Oktober 2013 eine Konferenz unter dem Titel „City as Archive“ abhalten. Thema der Diskussion ist der Zusammenhang zwischen Archiv und Stadt, respektive die Auffassung der Stadt als Archiv, als Sammlungsort von Erinnerungen, Erzählungen, Artefakten, Zeitzeugnissen etc.

Parallel dazu wird eine Retrospektive von Eileen Gray's Werk am Irish Museum of Modern Art und im Royal Hospital Kilmainham in Dublin eröffnet, die bereits im Centre Pompidou in Paris zu sehen war.

Der Kurs wird mit einer Exkursion zur Konferenz nach Dublin im Oktober beginnen, bei der neben der Teilnahme an Workshops, Vorträgen und Besichtigungen mit den anderen Universitäten auch der Bauplatz besichtigt wird.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Entwurfsvorstellung

Ein Haus für Eileen Gray

K. Schmitz, N. Geißendörfer, L. Mücke

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 11:00 - 18:30, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 202, 17.10.2013 - 07.02.2014

Kommentar

Die 1878 geborene Eileen Gray war eine irische Architektin und Designerin. Neben einigen wenigen Architekturprojekten ist sie in erster Linie für ihre Möbelentwürfe bekannt, die heute zu den Ikonen der Moderne zählen.

Das Projekt beschäftigt sich mit dem Entwurf eines Ausstellungs- und Archivgebäudes in Dublin, das ihrem Leben und Werk gewidmet ist. Das Haus dient also der Präsentation und Lagerung von Ausstellungsstücken wie Zeichnungen, Fotografien und Möbeln.

Bei der Entwurfsaufgabe handelt es sich um ein internationales Kooperationsprojekt, das gleichzeitig an mehreren europäischen Hochschulen bearbeitet wird. Eine Exkursion zum gemeinsamen Auftaktsymposium in Dublin dient der thematischen Vertiefung und fördert den fachlichen Austausch.

For example London

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Dieckmann, S. Schwirtz

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, + Bauhausstraße 7b, 2. OG R 219+220, 17.10.2013 - 07.02.2014

Bemerkung

Teilnehmer: max. 20 Studierende

Beginn 17. 10. 2013

Exkursion nach London 28.-31.10.

Anmeldung bis 29. 7. 2013 an der Professur, da die Flüge (ca. 100€ hin und zurück von Berlin) mit Namensnennung gebucht werden müssen.

Kommentar

Bishopsgate Goods Yard – ein neues Quartier in der Metropole

Wie bereits in den vorhergehenden Wintersemestern wird sich das Masterprojekt mit der Innenstadt einer europäischen Metropole befassen. Großstadtkultur, öffentlicher Raum, urbanes Wohnen- und Arbeiten, sind die Themen des städtebaulichen Entwurfs für ein neues Quartier auf einer Brachfläche in zentraler Lage.

Bei dem ausgewählten Gebiet handelt es sich um einen ehemaligen Güterbahnhof im Osten Londons an der Grenze der Boroughs Tower Hamlets und Hackney. Der Güterbahnhof wurde in den 60er Jahren durch einen Brand zerstört und lag seitdem brach. 2004 wurden alle Überreste abgerissen, bis auf eine alte Mauer entlang der nördlichen Grenze sowie einen 260 m langen Viadukt. Seit 2010 läuft die neue East London Line über das Gelände mit dem Haltepunkt „Shoreditch Street Station“.

Das Gebiet ist eines der letzten innerstädtischen Brachflächen von London, welches im Planwerk von London als „Opportunity area“ ausgewiesen ist. Es ist umgeben von einer Mischung aus fein- und grobkörniger Bebauung aus verschiedenen Zeitschichten. Im Westen grenzt es an den Finanzdistrikt, im Osten an das trendige Gebiet Shoreditch und im Norden an das multikulturelle Hackney. Die Liverpool Station ist nur 500m entfernt.

Die stadtplanerische Zielstellung sieht hier ein horizontal und vertikal hochverdichtetes, Nutzungsdurchmischtes Wohn- und Arbeitsviertel mit einem hohen Anteil an öffentlichem Raum vor. Im Westen wird die höchste Dichte angestrebt mit einer Landmarke von bis zu 60 Stockwerken, im Osten soll die Geschosshöhe abnehmen und sich der Umgebung anpassen. Ein öffentlicher Park auf dem denkmalgeschützten Viadukt (vergleichbar mit der High Line in New York) und neue Wohn- und Arbeitsräume über der East London Line sind vorstellbar. Die angestrebte urbane Nutzungsmischung soll die Belebung des Quartiers rund um die Uhr garantieren. Neue Querverbindungen sollen geschaffen und das Wegenetz rund um das Gebiet so verbessert werden, dass eine Verknüpfung mit den angrenzenden Stadtteilen entsteht.

Kombinationsmodule: Seminar „Freiraum und Dichte“ Professur Landschaftsarchitektur

Seminar „Die neuen Stadtteile Europas“ Professur Entwerfen und StadtArchitektur

Voraussetzungen

Zulassung zum Master und Einschreibung bis 5.8.2013 + Überweisung der 150,00 Euro

In den Bergen von Miami-Brickell

B. Klein, J. Bierkandt, F. Saalbach

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 205, 17.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

14-tägiges Blockseminar an der School of Architecture, University of Miami, voraussichtlich vom 09. bis 23.01.2014 (4 SWS/6 ECTS-CP)

Die Professur ist zum 5. Baumeister Studentenwettbewerb "Das ist ja die Höhe" im WS 2013/14 zugelassen. Einsendeschluß ist der 13. März 2014

Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen der Professur empfohlen:
Städtebauvorlesung (2 SWS/3 ECTS-CP) sowie Städtebauseminar Croquis (2 SWS/3 ECTS-CP)

Kommentar

Gebirge und Wolke, „strong form“ und „weak form“, beleben in jüngster Zeit die Diskussion zum metaphorischen Städtebau. Der „starke“ Waldorf Astoria New York-Block als Gebirge wurde unter Rem Koolhaas (1978) bekannt. Die „schwache Form“ – verglichen mit einer Wolke – zeigt sich heute z.B. in der Expansion des Facebook HQs in der San Francisco Area von Frank Gehry (2012).

Wir setzen mit dem städtebaulichen Projekt im Wintersemester 2013/14 die Reihe „Neue Romantik im Städtebau“ fort und konzipieren in drei Schritten (Analyse, Konzept, Lösungsvorschlag) in Zweiergruppen ein neues Wanderziel in den Bergen von Miami-Brickell: St.Jude. Zuletzt erst am Seil einer historic building designation gesichert, steht die byzantinisch-katholische Kirche St.Jude -1946 von Henry Dagit&Sons Architects, Philadelphia gebaut - verloren am Abgrund von Financial District zum Miami South Historic District. Wie wird sich St.Jude bei weiter wachsendem Bodenwert, verlockender Verwertung der Luftrechte und einer explodierenden Kirchengemeinde behaupten können? Als generatives Moment wie beispielsweise das antikrömische Straßenkreuz, als forcierendes Element wie eine moderne Wohnzeile oder auch als Monument wie eine mittelalterliche Kathedrale?

Wir werden entsprechend eines städtebaulichen Ideenprojekts in Weimar breitgefächerte Antworten suchen und diese im Januar 2014 an der School of Architecture, University of Miami vor Ort in einem 14-tägigen Blockseminar Professoren der School of Architecture, University of Miami, vorstellen und gemeinsam weiterbearbeiten. Blockseminaraufgabe des jeweiligen Teams wird sein, das sich vor Ort *abspielende kooperative Verfahren zu dokumentieren*.

Klimagerechte Stadtentwicklung - Freiraumplanerische Lösungsansätze für Nürnberg-Weststadt

A. Gyimothy

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, 17.10.2013 - 07.02.2014

Kommentar

Klimaschutz und -anpassung als Fragestellung einer integrierten Stadtentwicklung werden in diesem Semesterprojekt in ihrer räumlichen und sozialen Dimension wahrgenommen und behandelt. Bei den räumlichen und sozialen Dimensionen geht es insbesondere um den urbanen öffentlichen Raum und um die Grün- und Freiflächen des Stadtteils Weststadt der Stadt Nürnberg.

Der Stadtteil Weststadt in Nürnberg ist ein Modellstadtteil für das Programm ‚Experimenteller Wohnungs- und Städtebau‘ im ExWoSt-Projekt ‚Klimawandel‘. Die Nürnberger Arbeitsstrategie zum Klimawandel – Am Beispiel von innerstädtischen Gebieten und das Projekt ‚Sommer in der Stadt – dem Klimawandel sinnvoll begegnen‘ bieten die fachliche und fallorientierte Unterstützungen für unser Semesterprojekt.

Im Projekt wird ein landschaftsarchitektonisches / landschaftsplanerisches Klimaschutzkonzept für das Gebiet im Stadtteil ausgearbeitet und aus den Analysen und Maßnahmen abgeleitet ein Schwerpunkt in Form von

einem öffentlichen Raum, eine Freiraumverbindung oder eine Grünfläche festgelegt. Dieses Areal wird den Klimaschutzaspekten und -anforderungen entsprechend und gestalterisch hochwertig entworfen.

Im Semesterprojekt werden Bachelor Urbanistik und Master Architektur – Studenten erwartet, mit der Zielsetzung, dass eine gemeinsame Bearbeitung des selben Gebietes auf konzeptioneller, struktureller und auf vertiefter Ebene erprobt wird.

Die visuelle Darstellung eines dermaßen stark in seiner Maßstäblichkeit variierendem Projekt erfordert diverse und differenzierte Angaben. Zur Unterstützung der unterschiedlichen Darstellungsmethoden der Landschaftsarchitektur / Landschaftsplanung in den diversen Plänen werden Tutorien angeboten. Diese Tutorien sind auch getrennt als Seminar belegbar.

Krankenhaus der Zukunft

R. Krause

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 17.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Donnerstags, 10.00 -16.45 Uhr, Bauhausstraße 7b, R. 004

Kommentar

Die Deutschen Krankenhäuser befinden sich in einem Veränderungsprozess. Sie wandeln sich von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren.

Das Gesundheitszentrum ist mit einer Kapazität von 400 - 500 Betten zu konzipieren. Untersuchungs-,Behandlungs- und Pflegebereiche sind künftig so zu gestalten, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich ist und erleichtert wird. Das erfordert in der baulichen Umsetzung die Entwicklung neuer Strukturen für die Funktionsstellen eines Krankenhauses, die Realisierung kurzer Wege und die Organisation wirtschaftlicher Betriebsabläufe. Für Patienten, Personal und Besucher sind optimale Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Ziel des Entwurfs ist es, ein städtebauliches Konzept, eine funktionelle Gliederung und eine architektonische Lösung zu entwerfen. Das Raum- und Funktionsprogramm wird den heutigen Anforderungen entsprechend als Teil des Entwurfs erarbeitet. Schwerpunkte der Bearbeitung sind die Gestaltung von barrierefreien rollstuhlgerechten Funktionseinheiten, die Entflechtung der Verkehrsströme und die Schaffung von flexibel nutzbaren Räumen, um offen zu bleiben für künftige Entwicklungen.

Leistungsnachweis

Abschluss mit Note

Masterprojekt integrated Sanitation Systems (iSAS)

J. Stäudel

Projekt

Kommentar

Die Nachfrage nach Energie und in wachsendem Maße ökonomische Zwänge, die abnehmende Verfügbarkeit von Siedlungsflächen und die Forderung nach effizienter Ressourcennutzung sind Themen, die weltweit bei der Realisierung von Siedlungen in Ballungsräumen stärker an Bedeutung gewinnen werden.

Wenn es nun gelingt, bei der Planung umzudenken, angepasste oder auch neue technische Lösungen zu verwirklichen, die den Ansprüchen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Nutzer genügen, dann kann – so unsere These – ein wesentlicher Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung geleistet werden. Übergreifende, möglichst flexible Konzepte mit innovativer Wasser- Abwasser-Infrastruktur in Städten, Kopplung von dezentralen und zentralen technischen und organisatorischen Ansätzen sollen im studentischen Projekt zusammen mit städteplanerischen und sozioökonomischen Aspekten betrachtet und erprobt werden.

Im Rahmen mehrerer Projekte wurden an der Professur Siedlungswasserwirtschaft Ansätze für einen neuen Umgang mit Wasser und Abwasser entwickelt, der auf der Nutzung von Wasser und den Inhaltsstoffen im Abwasser aufbaut. Die heute linear auf Entsorgung aufgebaute Infrastruktur soll durch Kreislauf orientierte Systeme abgelöst werden. Der Grundansatz – so eine weitere These – ist weltweit anwendbar, nicht jedoch die Ausprägung der einzusetzenden Komponenten. Das System besteht aus den Elementen Erfassung, Transport, Behandlung und Nutzung. Die Technik ist mit geeigneten Finanzierungssystemen zu koppeln.

Ziel des Projektes ist es, Kriterien für die Anpassung des integrierten Sanitärsystems iSaS auf unterschiedlichste Randbedingungen zu erarbeiten. Hierzu sind

- aus **Sicht der Umweltingenieurwissenschaften** die Anpassungsnotwendigkeiten des Gesamtsystems,
- aus **städteplanerischer Sicht** insbesondere die Transportvarianten in Abhängigkeit der Siedlungsstruktur oder auch Konzepte für angepasste Siedlungsstrukturen,
- aus **Sicht des Produktdesigns** sind Kriterien für die Gestaltung und Funktionalität des Erfassungssystems (human-technological-interface)

zu erarbeiten.

Die Erkenntnisse sind zu einem Gesamtergebnis zusammenzuführen, das für unterschiedliche Zielgruppen (Endnutzer, Planer, Entscheider) aufbereitet werden soll.

Max. Teilnehmerzahl: je 2 Studierende aus den Masterstudiengängen Urbanistik, Umweltingenieurwissenschaften und Produktdesign

Nach der autogerechten Stadt: Der Bahnhof als neuer Impulsgeber

S. Rudder, I. Brückner, C. Oppen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 204, 24.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Als Le Corbusier 1925 den Plan Voisin aufzeichnete, zeigte er ein Stadt, wie es sie noch nie gegeben hatte: Strahlende Hochhäuser, weite Landschaft, riesige Avenuen, darauf vereinzelt einige Autos – die Vision der modernen, der autogerechten Stadt. Sie wurde zum großen städtebaulichen Leitbild, das bis heute die Struktur und das Wesen unserer Städte bestimmt.

Achtzig Jahre nach Le Corbusier deutet sich an, dass es mit dem Leitbild der autogerechten Stadt zu Ende geht. Aber was kommt danach? Wie verändert sich die Stadt, wenn öffentlicher Raum nicht mehr per se als Verkehrsraum zu sehen ist und das Auto als dominierendes Verkehrsmittel ausgedient hat?

Schon jetzt ist klar: Bahnhöfe müssen als Schnittpunkte eines zunehmenden Bahn-, Rad- und Fußverkehr neu gedacht werden, als urbane Kristallisationspunkte, als Raumgeneratoren, als Orte der Verdichtung und Verknüpfung.

Unser Entwurfsprojekt basiert auf einer Hypothese: Jena-Weimar-Erfurt werden zum Modellprojekt einer „new urban mobility“ – fünfzig Prozent weniger Autoverkehr, fünfzig Prozent mehr Fahrrad-, Fuß- und Bahnverkehr, S-

Bahn im Zehn-Minutentakt. Wie verändert das die Stadt? Wie sehen die Bahnhöfe der „post-car city“ aus? Welche Chancen eröffnen sich für den Wohnungsbau? Die Aufgabe ist, auf dieser Grundlage Ideen für einen der drei Bahnhofsstandorte zu entwickeln.

Das Projekt ist verbunden mit dem Blockseminar „New urban mobility: Kopenhagen, Portland, Amsterdam“ und einer Exkursion nach Kopenhagen. Die Betreuung findet in deutscher oder englischer Sprache statt.

Voraussetzungen

Abschluss Bachelor

Neapel

H. Meier

Seminar

wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

begleitendes Seminar zur Exkursion am Lehrstuhl Wohnungsbau

Kommentar

Wie in vielen Städten, deren Gründung bis in die Antike zurückreicht, liegen in Neapel zahlreiche Zeitschichten neben- und übereinander. Über die Jahrhunderte von den verschiedensten Häusern beherrscht, haben alle Herrscher und Regierungen bis heute die Stadt stets weiter- und umgebaut, neue Stadtviertel geschaffen und somit Neapel um neue Schichten bereichert, die allesamt, inklusive des antiken Neapolis, im heutigen Stadtbild noch erlebbar sind. Kaum eine andere italienische Stadt zeigt in dieser Komplexität Tradition und stetige Erneuerung so eng beieinander wie das Panorama der die Hügel erklimmenden Stadt am Golf.

Das Seminar versteht sich als bauhistorische Ergänzung zum Entwurfs/Exkursionsseminar Neapel.Infill im MaArc, Projektmodul Master-Studiengang Architektur. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die wesentlichen Etappen der städtebaulichen Entwicklung. Während und anschließend an die Exkursion werden im Seminarteil gemeinsam die Quartiere der Entwurfsstandorte im Hinblick auf ihre stadträumlichen Spezifika (historische und städtebauliche Entwicklung, prägende Bauten, Bewohner- und wirtschaftliche Struktur) genauer analysiert.

Leistungsnachweis

Teilnahme an der Exkursion, Referat, regelmäßige Teilnahme

NEAPEL.INFILL

W. Stamm-Teske

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, green:house, 17.10.2013 - 07.02.2014

Veranst. SWS: 12

Bemerkung

In Zusammenarbeit mit den Professuren Baugeschichte und Denkmalpflege, Prof. Hans-Rudolf Meier und Darstellungsmethodik, Prof. Andreas Kästner.

Einschreibung: zentrale Onlineeinschreibung nach der Infoveranstaltung in der KW 42

Startveranstaltung: Donnerstag, 17.10.2013, 9:00 Uhr, green:house, Ateliers OG (Bauhausstr.9c), Einführung in das Entwurfsemester, Ausgabe der Aufgabenstellung und Semestertermine

Exkursion : 19. - 27.10.2013, verpflichtend für alle Entwurfsteilnehmer

» Kosten: vorauss. €350,- für Transfer und Unterkunft

Projekttag : Donnerstag

Kommentar

In der Entwurfsarbeit arbeitet die Professur Wohnungsbau seit mehreren Semestern im Kontext dichter europäischer Städte und geht dabei der Frage nach, welche Eigenschaften die Qualität des öffentlichen Raums bestimmen und welchen Beitrag bauliche Strukturen dazu leisten. Anhand ausgewählter städtischer Situationen werden die Qualitäten herausgearbeitet und mit zeitgenössischen Ansprüchen an das Leben, Arbeiten und Wohnen in der Stadt in den Entwürfen interpretiert.

Dass dabei besonders die Städte Italiens seit jeher Sehnsuchtsorte und Projektion der idealen europäischen Stadt sind, nehmen wir zum Anlass, uns selbst auf die Reise zu begeben. Über mehrere Stationen und - wie könnte es anders sein - auf Goethes Spuren werden wir uns sowohl mit der Erwartungshaltung als auch mit den konkreten Elementen städtischer Raumqualitäten auseinandersetzen. Ziel der Reise ist Neapel, das in seiner innerstädtischen Struktur noch deutlich die Anlage durch Hippodamus von Milet erkennen lässt, dennoch wieder und wieder überformt und schließlich überhöht worden ist.

Die Aneignung des Ortes erfolgt - neben der Analyse vor Ort, begleitet durch ein bauhistorisches Seminar und mit Unterstützung der Universität di Napoli Frederico II. - auch durch die Suche und Evaluation geeigneter Entwurfsstandorte, deren Aufnahme und schließlich Verarbeitung im Entwurf. Die starke vertikale Prägung der Stadt, die Funktionen stapelt, führt zum Thema des urbanen Hybrids, der öffentliche Funktionen mit dem Wohnen kombiniert. Der Inszenierung der Projekte wird im darstellungsmethodischen Seminar besonderen Stellenwert eingeräumt.

Objet trouvé

H. Büttner-Hyman, U. Felka, C. Helmke, D. Guischar Verant. SWS: 8
Entwurf
Do, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 17.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Anmeldung zu Projekt und Exkursion bis 31.08.2013.

Genauere Angaben finden Sie hier:

<http://www.uni-weimar.de/de/architektur/professuren/grundlagen-des-entwerfens/aktuelles/>

Zur Einschreibung (Oktober 2013) nur noch Vergabe von Restplätzen.

Kommentar

Objet trouvé

Ausgehend von Palladios Architekturen, die in vielen Fällen um einen würfelförmigen „Kern“ organisiert sind, soll der Objektcharakter der Architektur *experimentell* befragt werden – der Aspekt der Gegenständlichkeit, der Autonomie und der Materialität von Architektur. Was macht eine Architektur zum „Objekt“? Da gibt zunächst die Merkmale – das Steinerne, das Hölzerne, das Farbige, das Reflektierende, das Raue. Oder ist es die Form, die zusammenhält? Welche Rolle spielt dabei der Zeichencharakter eines Bauwerks? Je hermetischer ein Objekt ist, schreibt Roland Barthes in „Mythen des Objets“ (1), umso mehr interessieren die Verbindungspunkte. Ist es gerade das „In-sich-Ruhen“ einer Architektur, das einen Bereich eröffnet?

(1) Roland Barthes_ Mythen des Alltags

Exkursion

Vicenza_ Andrea di Piero (della Gondola)_ Andrea Palladio

Entwurf begleitend_ Teilnahme erwünscht_ Exkursionswoche Fakultät Architektur

della Gondola Zehn Monate lang begaben sich David und Simon auf einen Weg, machten Photographien, unternahmen Filme und blow ups. „...an italian journey, day- by- day-

...in the italian journey Goethe points to the possibility of the forming of exact sensory imaginations... and in the third chapter Goethe writes that Palladio has shown him (5)

„the way to all art and life.“(6)

(5) David Lowe and Simon Sharp_ Goethe and Palladio

(6) Wolfgang Johann Goethe_ Italienische Reise

Voraussetzungen

Bachelor of Architecture

Leistungsnachweis

Projektentwurf und Reisedokumentation

Objet trouvé

H. Büttner-Hyman

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Mi, Einzel, 09:15 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 05.02.2014 - 05.02.2014
 Mi, Einzel, 13:30 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 05.02.2014 - 05.02.2014
 Do, Einzel, 09:15 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 06.02.2014 - 06.02.2014
 Do, Einzel, 09:15 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - Eileen Gray Archive

M. Loudon

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - Ein Haus für Eileen Gray

K. Schmitz

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Fr, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 07.02.2014 - 07.02.2014

Projektmodul - For Example London

H. Barz-Malfatti

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - In den Bergen von Miami Brickell

B. Klein

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 205, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - Krankenhaus der Zukunft

R. Krause

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:15 - 18:30, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 20.02.2014 - 20.02.2014

Projektmodul - Nach der autogerechten Stadt:...

S. Rudder

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 204, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - Neapel. Infill

W. Stamm-Teske

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, green:house, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - Schinkelwettbewerb 2014

H. Barz-Malfatti

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 23.01.2014 - 23.01.2014

Projektmodul - Seebad am Bodensee

R. Gump, J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - Stapeln

J. Gutierrez

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 110, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - Südländer...

J. Gutierrez

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 110, 06.02.2014 - 06.02.2014

Projektmodul - Weimar. Infill

W. Stamm-Teske

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Mi, Einzel, 09:00 - 18:30, green:house, 05.02.2014 - 05.02.2014

Projektmodul - Zeughof

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 06.02.2014 - 06.02.2014

Schinkelwettbewerb 2014 "Spandau bei Berlin"

H. Barz-Malfatti, S. Dieckmann, J. Hohn, S. Schwitz

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 13:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, + Bauhausstraße 7b, 2. OG R 219+220, 17.10.2013 - 07.02.2014

Bemerkung

Einschreibung: zentral

Kommentar

Anlass des Projektes ist der Berliner Schinkelwettbewerb, der sich an Studierende bzw. junge Architekten und Stadtplaner richtet und bei dem die Professur StadtArchitektur bereits zahlreiche Erfolge erzielt hat.

Die diesjährige Aufgabe befasst sich mit dem Berliner Bezirk Spandau, der aus einer ursprünglich eigenständigen Stadtgründung an der Havel entstanden ist. Die Mitte dieses heutigen Stadtteils besitzt markante Spuren ihrer Vergangenheit, wie z.B. die Zitadelle, aber auch Störungen im räumlichen Gefüge und soll als eines der Stadtzentren Berlins aufgewertet werden. Neben einer angestrebten urbanen Verdichtung und Klärung der stadträumlichen Beziehungen ist die Verknüpfung von Stadt und Landschaft Gegenstand der Aufgabe.

Es soll ein städtebauliches Konzept mit Vorschlägen für urbane Architektur (Wohnen, Arbeiten, Kultur) entstehen, das die Kernstadt stadträumlich mit den angrenzenden Stadtteilen verbindet und zum Havelraum öffnet.

Der Schinkelwettbewerb schreibt ein Aufgabenspektrum in verschiedenen Sparten aus. Im Architekturteil des Wettbewerbs soll ein Kultur- und Veranstaltungszentrum in Altstadtnähe entworfen werden, im Landschaftsarchitekturteil ein Rundweg. Diese Aufgaben können (auf Wunsch) mit dem Städtebauentwurf kombiniert werden.

Kombinationsmodule: Seminar „Freiraum und Dichte“ Professur Landschaftsarchitektur

Seminar „Die neuen Stadtteile Europas“ Professur Entwerfen und StadtArchitektur

Seebad am Bodensee

M. Ebert, R. Gumpp, C. Heidenreich, J. Ruth, S. Schütz Veran. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 11:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 17.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand und auf der Internetseite der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar

Im Entwurfsprojekt der Professuren Entwerfen und Tragwerkskonstruktion und Tragwerkslehre ist der Neubau eines Seebades an prominenter Stelle am Nordufer des Bodensees zu planen. Von den Entwurfsteilnehmern wird eine konzeptionell durchdachte und gestalterisch hochwertige Ausarbeitung erwartet, die in regelmäßig betreuten Konsultationsrunden präsentiert wird.

Das Planungsgrundstück bietet viele Facetten eines architektonisch anspruchsvollen Entwurfes. Die wunderschöne Landschaft mit Blick auf die Alpen erfordert einen sensiblen und auf den Ort bezogenen Umgang mit der Bauaufgabe. Dabei ist besonders die außenräumliche Einbindung der Uferpromenade und die architektonische Wirkung des Gebäudes von Bedeutung. Überzeugende Lösungsvorschläge zum Energiekonzept werden ebenso erwartet wie eine sinnvolle konstruktive Durcharbeitung und der materialgerechte Umgang mit den eingesetzten Baustoffen.

Bedingungen für die Zulassung zum Entwurfsprojekt sind die Belegung des Begleitseminars "Formexoten", die Teilnahme an einer Exkursion (Süddeutschland, Österreich und der Schweiz) und regelmäßig besuchte Konsultationsrunden mit Arbeitsmodellen und aussagekräftigen Planunterlagen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang

Leistungsnachweis

12 ECTS / Note

Student Housing 2019 ...

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.11.2013 - 30.01.2014

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.12.2013 - 19.12.2013

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 30.01.2014 - 30.01.2014

Bemerkung

Die Bearbeitung des Entwurfes erfolgt frei und es wird eine große Eigenständigkeit vorausgesetzt. Vorkenntnisse im Bereich energieeffizienten Bauens sind ausdrücklich erwünscht. Die enge Anbindung an die Forschergruppe Green Efficient Buildings (FOGEB) ermöglicht individuelle Betreuung und Einblick in aktuelle Forschung auf diesem Gebiet. Der Umgang mit Tools zur energetischen Simulation, aber auch Tageslicht- und Raumanalyse wird in den verpflichtenden Begleitseminaren „Eco Analysis“ und „Computational Spatial Analysis“ in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl InfAR gezeigt.

Kommentar

... Lebenszyklus gerechtes Entwerfen eines Studentenwohnheims in Jena

Der Aspekt der Nachhaltigkeit gewinnt in allen Lebensbereichen an Bedeutung. Durch lebenszyklusgerechtes Planen und Bauen können der Ressourcenverbrauch und die Klimabelastung durch den Gebäudesektor maßgeblich gesenkt werden. Dazu sind zukunftsweisende Konzepte nötig, die Ökologie und Ökonomie mit Funktionalität und architektonischer Qualität langfristig vereinen. Semesteraufgabe ist der Entwurf eines Studentenwohnheims in Jena, der diese Anforderungen innerhalb eines nachhaltigen Gesamtkonzeptes umzusetzen versteht. Die Bewertung wird mit Hilfe eines vereinfachten Zertifizierungssystems durchgeführt, bei dem neben Energieeffizienz, Tageslichtausnutzung, Flächeneffizienz und Wasserverbrauch auch die graue Energie und Umweltauswirkung des Gebäudes und der Materialien innerhalb des gesamten Lebenszyklus' berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird die zukünftige Anpassbarkeit durch wandelbare Bauteile und das Konzept zur Nachnutzung oder Umnutzung auch im Hinblick auf den demografischen Wandel bewertet. Des Weiteren werden ökonomischen Faktoren an Hand einer Kostenschätzung integriert.

Südländer - Bauen im Bestand - Uruguay

T. Boettger, J. Derveaux, J. Gutierrez

Veranst. SWS: 12

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 110, 17.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Die Einschreibung ist bereits erfolgt. Diese fand im SS 2013 zu dem Entwurfsvorbereitenden Seminar Metaphern statt. Es werden keine Studenten mehr aufgenommen.

Kommentar

An der Professur ‚Entwerfen und Raumgestaltung‘ wird ein mehrjähriges und international orientierte Master-Programm mit dem Namen „Südländer – Bauen in Bestand“ aufgelegt, mit dem Ziel Strategien für Bauen im Bestand zu untersuchen. Die vielfältige Erfahrung in Bezug auf das Bauen im Bestand in Europa sollen mit den akademischen Institutionen in Südamerika (Argentinien – Uruguay – Brasilien – Chile) geteilt werden, und an die jeweiligen Gegebenheiten der technischen und kulturellen Umwelt angepasst werden.

Nach der fruchtbaren Zusammenarbeit mit der UNR (Universidad Nacional de Rosario) in Argentinien (Wintersemester 2012) wird im WS 13/14 an die Erfahrungen angeknüpft. Im September 2013 wird eine Exkursion als Schwerpunkt, einen intensiven Workshop mit Studierenden der UdelaR (Universidad de la República) in Montevideo, Uruguay zu bearbeiten, vorgenommen. Dieser Workshop bildet das Entwurfsbegleitende Seminar zu dem Projekt "Südländer bauen im Bestand - Uruguay"

Leistungsnachweis

12 ECTS / Note

Vertical Addis - Entwurf eines Wohn- und Geschäftshochhauses in Addis Abeba**D. Donath, F. Geddert, M. Bielik**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b, 1. OG R 103-107, 17.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Die bis heute vornehmlich horizontal organisierte Stadt Addis Abeba, sieht sich derzeit mit einem massiven Wohnungsdefizit konfrontiert. Aufgrund von Bevölkerungswachstum und Landflucht wird ein Bevölkerungszuwachs von 4 Mio. Menschen bis 2025 prognostiziert. Gleichzeitig entstehen mehr und mehr Hochhauskomplexe die der Stadt ein vollkommen neues Gesicht verleihen und die gewachsene Struktur größtenteils eingeschossiger Häuser verdrängen. Aufgrund dessen werden Hochhausbauten gerade von ausländischen Architekten stark kritisiert. Dennoch besteht aufgrund des starken Stadtwachstums, dem wachsenden Selbstbewusstsein der Äthiopier als Sitz der African Union und dem Wunsch diesem Selbstbewusstsein auch baulich Ausdruck zu verleihen seitens der äthiopischen Regierung und der wachsenden Mittel- und Oberschicht ein starkes Interesse an Hochhausbauten.

Im Entwurfsprojekt „Vertical Addis“ wollen wir uns dieser Entwicklung stellen und hybride Hochhauskonzepte entwickeln, die durch eine Kombination von kommerzieller Nutzung und Wohnen den oben genannten Umständen Rechnung tragen und auf die sozialen, klimatischen und bautechnischen Bedingungen vor Ort eingehen. Mittels digitaler Analyse- und Entwurfswerkzeuge sollen die Gebäude hinsichtlich dieser Aspekte optimiert werden.

Das Projekt ist Bestandteil der Kooperation EiABC und Bauhaus-Universität Weimar, gefördert durch das BMBF.

WEIMAR.INFILL**W. Stamm-Teske, J. Christoph, H. Michelsen**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, green:house, 17.10.2013 - 07.02.2014

Bemerkung

Die Einschreibung

für den Entwurf über eine direkte Bewerbung am Lehrstuhl Entwerfen und Wohnungsbau. Wir bitten um eine schriftliche Interessensbekundung mit Lebenslauf und 2 Arbeitsproben von Gebäudwürfen, die sich durch räumlich-haptische Qualitäten wie auch Detailtiefe auszeichnen.

Einschreibung: Bewerbung und Einschreibung am Lehrstuhl bis zum 30.09.2013 mit Lebenslauf und 2 Arbeitsproben (Gebäudeentwürfe, die sich durch räumlich-haptische Qualitäten und Detailtiefe auszeichnen)

Startveranstaltung: Dienstag, 15.10.2013, 09:15 Uhr,
am Lehrstuhl im green:house, 2. OG, Bauhausstraße 9c
, Einführung in das Entwurfssemester, Ausgabe der Aufgabenstellung und Semestertermine, Ortsbegehung

Projekttag: Mittwoch**Kommentar**

Im vergangenen Jahrzehnt wird die Stadt mit ihren besonderen Lebensqualitäten vom privaten wie öffentlichen Wohnungsbau wiederentdeckt. Städtisches Wohnen ist heute wie damals architektonisch, kulturell und strukturell eng in den Kontext eingebunden und gleichermaßen Fortschreibung und Neuinterpretation der Stadtgeschichte.

Das Bauen im engen städtischen Kontext erfordert ein hohes Maß an Sensibilität, Integrität und Kreativität, denn der neue Stadtbaustein ist immer Bestandteil eines empfindlichen sozialen und räumlichen Geflechts. Das Bekenntnis zur dichten europäischen Stadt ist Grundlage und Ausgangspunkt für den Entwurf eines qualitativ hochwertigen Gebäudes, das Raum für verschiedenste Lebensentwürfe bietet.

Die besondere Herausforderung im Entwurf eines städtischen Hybrids liegt in den Wiedrigkeiten, wie beispielsweise ungünstige Grundrisszuschnitte und Belichtungsverhältnisse, die unkonventionelle Lösungen für die räumliche Organisation und Konzeption des Gebäudes erfordern. Diese lassen besondere Erschließungs- und Belichtungssituationen entstehen, die vielfache Verknüpfungen zwischen öffentlichen und privaten Räumen möglich machen.

Die Entwurfsaufgabe für ein innerstädtisches Grundstück in Weimar hat den Charakter einer Studie und einen konkreten Realitätsbezug. Neben dem Wohnkonzept geht es auch um die Untersuchung der Möglichkeiten unkonventioneller Baustoffe und -Technologien sowie neue Formen der urbanen Mobilität, die am Institut für Experimentelles Bauen (bauhaus.ifex) zukünftig untersucht werden.

Der Entwurf stellt eine Einzelarbeit dar. Dennoch erwarten wir Bereitschaft und Fähigkeit zur intensiven Teamarbeit, denn wir sind der Überzeugung, dass gute Ergebnisse in erster Linie im stetigen Dialog mit Kommilitonen und der Professur entstehen können.

In dieser besonderen Situation erfolgt die Einschreibung für den Entwurf über eine direkte Bewerbung am Lehrstuhl Entwerfen und Wohnungsbau. Wir bitten um eine schriftliche Interessensbekundung mit Lebenslauf und 2 Arbeitsproben von Gebäudeentwürfen, die sich durch räumlich-haptische Qualitäten wie auch Detailtiefe auszeichnen.

Voraussetzungen

Masterstudenten mit Lebenslauf und 2 Arbeitsproben (Gebäudeentwürfen)

Zeughof Weimar - Entwicklungskonzept für ein innerstädtisches Areal im Wandel

T. Kiepke, H. Meier, C. Unglaub, K. Vogel

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 17.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Einführung in das Projekt am 17.10.2013 vormittags

Teilnahmepflicht am Seminar "Bauhaus- International. Architektur als Theorie, Geschichte und Politik" von Frau Prof. Ines Weizmann donnerstags 15:15 Uhr

Kommentar

Entwicklungskonzepte für ein innerstädtisches Areal im Wandel

Der Zeughof ist nicht nur eine der letzten größeren, verbliebenen Brachen in der Kernstadt Weimars, sondern auch eines der baugeschichtlich interessantesten Areale der Stadt: Hier überlagern sich Spuren des mittelalterlichen, einstigen Franziskanerklosters mit baulichen Zeugnissen des Barock, des Historismus und der 1960er Jahre. Die Brachfläche selbst und die Ruine des Zeughauses verweisen auf die Zerstörungen 1945. Auch das unmittelbare Umfeld zeigt sich in vielfacher Weise heterogen: So grenzen sowohl vernachlässigte Bereiche (Böttchergasse) als auch beschauliche Ecken (Am Palais) und der repräsentative Theaterplatz an das Areal.

Derzeit liegt der Zeughof im Wortsinne im Schatten: Wildwuchs in Form mittlerweile großer Bäume beschattet den Kinderspielplatz und verdeckt weitgehend die angrenzende, teils leerstehende Bebauung und den Parkplatz. Doch deutet sich bereits ein Wandel an: Hinsichtlich der Ruine des Zeughauses ist der „Künstlerhaus-Verein“ tätig geworden; der Handlungsdruck wächst durch den für 2017 geplanten Umzug des Bauhaus-Museums. Zweifello ist das Entwicklungspotential des Areals sehr hoch. Es gibt Diskussionen zu verschiedenen Nutzungsoptionen, doch noch sind keine Entscheidungen gefallen; (verbindliche) Planungen liegen nicht vor.

Das Projekt wird sich - in einem ersten, entwurfsvorbereitenden Schritt – mit den vielfältigen bauhistorischen Spuren am Ort beschäftigen. Unter insbesondere denkmalpflegerischen Prämissen ist ein Masterplan zu entwickeln. Schwerpunkt des Projekts ist die entwerferische Auseinandersetzung mit der überlieferten Bausubstanz der ehemaligen Wagenremise (jetzt Bauhaus-Museum) und des Zeughauses (derzeit Ruine). Diese Aufgabe wird Kernfragen denkmalpflegerischen Entwerfens berühren: Methodisch können hier z. B. Reduzierungen, Ergänzungen, Varianten der Aufstockung, (Teil-)Rekonstruktionen diskutiert werden. Alternativ kann der Fokus auch auf die Entwicklung von Vorschlägen für die Neubausubstanz (in der Geleitstraße, ggf. in der Böttchergasse) gelegt werden; in diesem Fall steht insbesondere die Formulierung eines angemessenen Verhältnisses zum historischen Stadtgefüge im Mittelpunkt der Arbeit.

Leistungsnachweis

textlich und zeichnerisch

Pflichtmodule

1432040 Positionen der Architekturtheorie

N. Korrek, J. Stabenow

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 23.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Die Architekturtheorie ist Medium des Nachdenkens über Architektur, der Reflexion über die Gesetzmäßigkeiten, Funktionen, Mittel und Bedingungen des Bauens. Sie involviert unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen und äußert sich in einer großen Bandbreite von Textgattungen, zugleich aber auch in Entwürfen und realisierten Werken der Architektur. Zur architektonischen Praxis, die sie orientiert, kommentiert und nicht selten auch kritisiert, steht die Architekturtheorie in einer spannungsvollen Wechselbeziehung.

Wie die Architektur selbst, unterliegt auch die architekturtheoretische Reflexion einer historischen Entwicklung. Demgemäß wird die Vorlesung die Themen, Probleme und Begriffe der Architekturtheorie in historischer Perspektive behandeln. Dabei werden zum einen die bestimmenden Entwicklungslinien in chronologischer Folge herausgearbeitet, zum anderen ausgewählte Problemfelder epochenübergreifend erörtert. Nach einem Überblick über grundlegende Positionen der älteren Theoriegeschichte werden die architekturtheoretischen Debatten des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt der Vorlesung stehen. Gemeinsam mit den Texten werden immer wieder auch die Werke der jeweils zeitgenössischen Architektur thematisiert, um Theorie und Praxis, Geschriebenes und Gebautes aneinander überprüfen zu können.

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier, M. Escherich, T. Kiepke, K. Vogel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Die Vorlesung vermittelt eine architekturenspezifische Einführung in die Aufgaben, Geschichte, Theorie und Methoden der Denkmalpflege. Ein Schwerpunkt bilden aktuelle Fragen, Debatten und Ansätze, wobei auch internationale Aspekte Beachtung finden. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Gegenstand, Aufgaben und Institutionen der Denkmalpflege; Denkmalpflege als Spezifikum der Moderne; Denkmalbegriffe; Denkmalwerte; der Architekt/ die Architektin am Denkmal; denkmalpflegerische Praxis von der Befundanalyse und -dokumentation über Konservierung und Reparatur bis zu Umnutzung und Ergänzungsbauten; städtebauliche Denkmalpflege; inter- und transnationale sowie interkulturelle Aspekte der Denkmalpflege.

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Denkmalpflege und Heritage Management**H. Meier**

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.02.2014 - 11.02.2014

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.02.2014 - 13.02.2014

Einführungskurs Master Architektur**J. Gutierrez**

Veranst. SWS: 2

Projekt

Block, 09:15 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 14.10.2013 - 18.10.2013

Positionen der Architekturgeschichte**N. Korrek, J. Stabenow**

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.02.2014 - 10.02.2014

Stadtsoziologie**B. Stratmann**

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.02.2014 - 03.02.2014

Stadtsoziologie für planende, entwerfende und bauende Berufe**B. Stratmann**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 22.10.2013 - 07.02.2014

Kommentar

Alles Bauen, Konstruieren, Planen, Entwerfen und Gestalten findet in einem gesellschaftlichen, soziokulturell, ökonomisch und politisch-institutionell geprägten Rahmen statt. Hier entwickeln sich Vorstellungen über das Schöne und das Wünschenswerte. Individuen können jedoch mit ihrem Wissen, ihrem Können und ihrer Kreativität neue Ideen und Dinge in die Welt hinein bringen, Impulse zu Veränderungen geben oder gar zu Trendsettern werden. Die Vorlesung behandelt zentrale Theorien, Ansätze und Modelle sozialwissenschaftlicher Stadtforschung. Zu aktuellen Themenfeldern der Stadtentwicklung (Nachhaltigkeit, Resilienz, Wohnungsmarkt, Suburbanisierung, Stadt und Sicherheit, Partizipation, Public-Private Partnership etc.) werden empirische Befunde vermittelt und theoretisch eingebettet. Ausgerichtet ist die Veranstaltung am Bedarf und Interesse von Studierenden planender, bauender, konstruierender, entwerfender und gestaltender Fächer.

Die Vorlesung vertieft und erweitert im Bachelor-Studium gewonnene Grundkenntnisse stadtsoziologischer Perspektiven. Einbezogen werden dabei auch Erkenntnisse aus den „Nachbardisziplinen“ Stadtgeographie, Umweltpsychologie, Stadtgeschichte, Kommunalwissenschaft und Regionalökonomie. Die Veranstaltung ist so angelegt, dass auch Studierende, deren erste Studienphase keine Lehrinhalte im Bereich sozialwissenschaftlicher Stadtforschung enthalten hat (z.B. Bachelor-Absolventen von Studiengängen anderer Hochschulen, in denen dieses Lehrgebiet nicht Teil des Studiums war), den einzelnen Modulen folgen können. Hierzu trägt auch das vom Veranstalter ausgewählte Kursmaterial (Semesterapparat, Metacoon-Arbeitsraum) bei, dass zur Vor- und/oder Nachbereitung der Modulsitzungen dient.

Voraussetzungen

Richtet sich an: Fakultät A, Master Architektur; auch geöffnet für Fakultät B., Master- und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Leistungsnachweis

Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Vor- und Nacharbeiten von Vorlesungsinhalten sowie Prüfung. Die Prüfung erfolgt in Form einer Klausur, die gegen Ende der Veranstaltung stattfinden wird.

Wahlpflichtmodule

Theorie

1432010 Archive und Medien der Architektur der Moderne

N. Korrek, I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Schöll-Str.8A - Seminarraum 002, 25.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Bilingual deu/eng möglich

Kommentar

Diese Vorlesungs- und Seminarreihe beschäftigt sich sowohl mit Theorien des Archivs und des Archivierens, als auch mit aktiven Forschungsprojekten in Archiven. Archive, ähnlich wie Bibliotheken, Sammlungen und Museen stellen faszinierende Orte des Wissens dar. Als materiegewordenes Erbe, sind sie ein Arbeitsplatz von Archivaren, Historikern und Wissenschaftlern, der Auskunft gibt über Lebensläufe und Momente einer Zeitschicht. Aber Archive reflektieren auch das Wirken von gesellschaftlichen Interessen. Methodenfragen zur Historiographie – die Entscheidung ob ein Dokument für wertgehalten und aufbewahrt wird – machen das Archiv selbst zu einem Medium kulturpolitischer Konflikte. Doch zu Fragen des Archivs gehören auch Zeugen, Interpreten und Experten, die Dokumente kommentieren und ihnen Bedeutung für eine zeitgenössische Praxis geben können. Eine genauere Analyse von Archiven wird auch zeigen, dass sich eine klare Trennung von Faktizität und Geltung nicht aufrechterhalten lässt. Der Kurs wird theoretische Fragenstellungen und Gedanken zum Archivieren mit konkreten Forschungsaufgaben verknüpfen. Idee ist es, anhand der in Weimar vorhandenen Archive, neue Zugänge in die Geschichte der Architektur und des Städtebaus der Nachkriegszeit, der DDR und der Nachwendezeit, aber auch zu ganz persönlichen Werdegängen von Architekten zu finden, deren Geschichten bisher unbekannt oder unbeachtet geblieben sind. Die Studienarbeit wird sich aus einem Wechselspiel zwischen Recherche und Analyse in Archiven und Begegnungen mit Zeitgenossen und gebauter Architektur ergeben. Hierbei werden Medien sowohl zwischen Dokumenten und Zeitzeugen vermitteln, aber auch wieder neue Quellen, Artefakte und Dokumente produzieren.

1432020 Bauhaus-International

N. Korrek, I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 24.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Bilingual deu/eng möglich

Kommentar

Architektur als Theorie, Geschichte und Politik

Diese Vorlesungs- und Seminarreihe beschäftigt sich mit der Geschichte des Bauhauses und seiner Rezeption. Der Ort Weimar soll hier als historischer Ausgangspunkt verstanden werden, die verschiedenen Stationen des Bauhauses, aber auch die Geschichte der Bauhaus Universität zu studieren. Die Idee dieser Studien wird es sein, die Hauptquellen der Auseinandersetzung mit der Bauhausgeschichte durch neue Recherchearbeit und neue geschichtliche und geografische Zusammenhänge eigenständig zu erkunden, zu ergänzen und unter neuen kritischen Fragestellungen darzustellen. Dabei soll untersucht werden wie Studenten, Lehrer und zeitgenössische Kritiker nach der Auflösung des Bauhauses 1933 die Ideen der Institution aufgegriffen und weitergedacht haben. Gerade weil sich pädagogische Experimente, Entwurfskonzepte, Gebäudetypologien und nicht zuletzt die Protagonisten des Bauhauses in alle Welt verstreuten, dort interpretiert und in neue kulturpolitische Bedeutungszusammenhänge gebracht wurden, wird die Geschichte der Rezeption auch eine kritische Auseinandersetzung mit Architektur als Medium und Konfliktebene gegenwärtiger Politik erfordern.

Studenten, die diesen Kurs belegen, werden im Sommersemester die Gelegenheit haben, an einer Exkursion nach Israel teilzunehmen.

1432030 Israel - Architektur zwischen Tradition und Moderne

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 18.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Im Seminar, das vor allem der inhaltlichen Vorbereitung auf eine Exkursion im März 2014 dienen wird, wollen wir versuchen, die Entwicklung der Architektur in Israel von den ersten europäischen Einflüssen in Palästina während des zionistischen Projekts, über die Entwicklung von Architektur und Städtebau nach der Staatsgründung 1948 bis hin zu »Israels Architektur der Besatzung« an Hand der Literatur kennenzulernen. Im Seminar sollen neben historischen und aktuellen Themen zur Geschichte des Landes auch grundlegende gesellschaftspolitische Fragen im Kontext des Nahost-Konflikts betrachtet werden.

Im Zentrum wird die Stadt Tel Aviv stehen. Das einzigartige Ensemble von Häusern im Stil des Neuen Bauens wurde in den vergangenen Jahren restauriert. Die »Weiße Stadt am Meer« zählt seit 2003 als Gesamtkunstwerk zum UNESCO-Welterbe und zeugt vom Einfluss der europäischen Tradition.

Zum Seminar gehören Exkursionen in das Jüdische Museum in Berlin und in Prag.

1432050 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 21.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Die Veranstaltung wird mit einem Testat abgeschlossen.

Kommentar

In zwölf Vorlesungen und drei Seminaren soll die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von der privaten Kunstschule des Großherzogs zur modernen reflektiert werden:

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter des Staatlichen Bauhauses wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot. Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend der Erfordernisse des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst. Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer der bedeutendsten ihrer Art in der DDR, die sich neben Architektur und Städtebau vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar zum Credo der Schule erklärt.

Die Vorlesungen/Seminare können mit den Seminaren »Bauhaus-International« und » Archive und Medien der Architektur der Moderne« kombiniert werden.

Croquis

B. Klein, N.N.

Seminar

Veranst. SWS: 2

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 18.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Pflicht zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung der Professur: Städtebauvorlesung (2 SWS/3 ECTS-CP)

Die Lehrveranstaltung wird mit Note (4 SWS/6 ECTS-CP für Vorlesung und Seminar) abgeschlossen.

Kommentar

Zu den Grundlagen eines städtebaulich ausgebildeten Architekten gehört die Analyse gebauter Beispiele. Anknüpfend an die im Vorlesungszyklus „Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes“ behandelten Fragen werden ausgewählte städtebauliche Strukturen in Miami und Miami Beach/Florida, USA zunächst gemeinsam erörtert und dann in Zweiergruppen zeichnerisch seziert und stichwortartig kommentiert – einem paradis fantastique à la Jean Tinguely vergleichbar. Ziel ist, die in den Vorlesungen behandelten Themen unter den Aspekten ›generatives Moment‹ und ›forcierendes Element‹ zu vertiefen und sich *auf diese Weise städtebauliche Entwurfsstrategien anzueignen*.

Der Architekt und die Behörde

M. Lailach

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, 15:30 - 18:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 04.11.2013 - 04.11.2013

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 05.11.2013 - 05.11.2013

Mo, Einzel, 15:30 - 18:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 18.11.2013 - 18.11.2013

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 19.11.2013 - 19.11.2013

Mo, Einzel, 15:30 - 18:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 09.12.2013 - 09.12.2013

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.12.2013 - 10.12.2013

Kommentar

Der Architekt schuldet eine genehmigungsfähige Planung. Er muss die Rahmenbedingungen des öffentlichen Baurechts kennen, um für den Bauherrn das Baurecht zu schaffen. In der Veranstaltung werden wir uns anhand der Vorschriften und vieler Beispiele mit den wesentlichen Themen befassen, unter anderem Bebauungsplänen, Bauen im ungeplanten Bereich, der Landesbauordnung, dem Denkmalschutzrecht und dem Besonderen Städtebaurecht. Schließlich sollen auch die Einflussmöglichkeiten von Nachbarn diskutiert werden.

Fremdsprachen

Seminar

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Frei wählbare Angebote des Sprachenzentrums

Maquette

B. Klein, F. Saalbach, J. Bierkanth

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 18.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Teilnahme an der Lehrveranstaltung der Professur: Städtebauvorlesung (2 SWS/3 ECTS-CP)

Die Lehrveranstaltung wird mit Note (6 SWS/9 ECTS-CP für Vorlesung und Seminar) abgeschlossen.

Kommentar

Das Arbeits- und das Präsentationsmodell werden noch immer in der Fachwelt als das Handwerkszeug des Architekten betrachtet. Der städtebaulich ausgebildete Architekt kennt jedoch eine verfeinerte Typisierung von Arbeitsmodellen, das Analysemodell und das darauf aufbauende Konzeptmodell. Anknüpfend an die im Vorlesungszyklus „Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes“ behandelten Fragen werden ausgewählte städtebauliche Strukturen in Miami und Miami Beach/Florida, USA, zunächst gemeinsam erörtert. Daraufhin werden in Zweiergruppen zunächst Bestandsanalysemodelle - an der minimal art orientiert - und in einem weiteren Schritt Konzeptmodelle, die sich der Sprache der arte povera bedienen, gefertigt. Die Arbeit im Seminar mündet in eine gemeinsame Dokumentation sämtlicher untersuchter Fallbeispiele und erprobter künstlerischer Haltungen mit dem

Ziel, ein Repertoire städtebaulicher Strategien zusammenzutragen, aus dem sich die Seminarteilnehmer in der eigenen Entwurfsarbeit an geeigneter Stelle bedienen können.

Moderne in Israel

N. Korrek, I. Weizman

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Kommentar

Die Juniorprofessur Architekturtheorie und die Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur planen für Anfang April 2014 eine 10 tägige Exkursion nach Israel. Die Studienreise wird unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte setzen: Zum einen sollen zentrale Erinnerungsorte zum Holocaust besucht und zum anderen Ikonen der modernen Architektur in Israel besichtigt werden. So stehen neben der Altstadt von Jerusalem die Gedenkstätte Jad Vashem und das Israel Museum auf dem Programm. Auch ist ein Besuch der Universität Bezalel geplant. Ausgangspunkt der Rundreise, die auch Haifa einschließen soll, wird die Stadt Tel Aviv sein. Das einzigartige Ensemble von Häusern im Stil des Neuen Bauens wurde in den vergangenen Jahren restauriert. Die »Weiße Stadt am Meer« zählt seit 2003 als Gesamtkunstwerk zum UNESCO-Welterbe und zeugt vom Einfluss der europäischen Tradition. Im Verlauf der Exkursion sollen auch historische und aktuelle Themen zur Geschichte des Landes sowie grundlegenden gesellschaftspolitischen Fragen im Kontext des Nahost-Konflikts diskutiert werden.

Neapel

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109

Bemerkung

begleitendes Seminar zur Exkursion am Lehrstuhl Wohnungsbau

Kommentar

Wie in vielen Städten, deren Gründung bis in die Antike zurückreicht, liegen in Neapel zahlreiche Zeitschichten neben- und übereinander. Über die Jahrhunderte von den verschiedensten Häusern beherrscht, haben alle Herrscher und Regierungen bis heute die Stadt stets weiter- und umgebaut, neue Stadtviertel geschaffen und somit Neapel um neue Schichten bereichert, die allesamt, inklusive des antiken Neapolis, im heutigen Stadtbild noch erlebbar sind. Kaum eine andere italienische Stadt zeigt in dieser Komplexität Tradition und stetige Erneuerung so eng beieinander wie das Panorama der die Hügel erklimmenden Stadt am Golf.

Das Seminar versteht sich als bauhistorische Ergänzung zum Entwurfs/Exkursionsseminar Neapel.Infill im MaArc, Projektmodul Master-Studiengang Architektur. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die wesentlichen Etappen der städtebaulichen Entwicklung. Während und anschließend an die Exkursion werden im Seminarteil gemeinsam die Quartiere der Entwurfsstandorte im Hinblick auf ihre stadträumlichen Spezifika (historische und städtebauliche Entwicklung, prägende Bauten, Bewohner- und wirtschaftliche Struktur) genauer analysiert.

Leistungsnachweis

Teilnahme an der Exkursion, Referat, regelmäßige Teilnahme

Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 23.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Eine künstlerische Konzeption gewann seit der zweiten Revolution der Moderne – also etwa seit 1945 – von Amerika aus allmählich Einfluss auf städtebaulichem Gebiet. Gemeint ist die Konzeption des offenen Bildes: keine Bildkompositionen, sondern Strukturen, Systeme, Prozesse – Gestaltungen, die nicht auf Begrenzungen abzielen.

In der Kunst gilt ›die Aufhebung der materiellen Bildgrenze durch unbegrenzte visuelle Zusammenhänge, die über das Bild hinausreichen, einen Gegensatz zwischen materiellem Objekt und visueller Erscheinung erzeugen oder auch die Bildfläche als festes Gegenüber auflösen‹ (Erich Franz) als Weg der Öffnung des Bildes. Im Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes lässt sich in der Festlegung des generativen Moments und der Ausformulierung eines forcierenden Elements ein analoges Feld aufspannen – eine in der Geschichte der Konzeption der Stadt und der Konstruktion der Landschaft seit der römischen Antike immer wieder deutlich lesbare und in diesem Vorlesungszyklus breit dargestellte Strategie.

Der Vorlesungszyklus und das an der Professur angebotene Städtebauseminar Croquis sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und dienen der Vorbereitung des Städtebauprojekts „In den Bergen von Miami-Brickell“ im Wintersemester 2013/14.

Städtebauliche Denkmalpflege - Buchenwald als städtebauliches Denkmal? Erkundung zwischen Stadt und Gelände

H. Meier

Veranst. SWS: 3

Seminar

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, ACHTUNG! Raum: IfEU R 008, 23.10.2013 - 23.10.2013

Mi, Einzel, 13:00 - 16:45, Treffpunkt Buchenwaldinformation, 20.11.2013 - 20.11.2013

Mi, Einzel, 13:00 - 16:45, Treffpunkt Buchenwaldinformation, 27.11.2013 - 27.11.2013

Mi, Einzel, 13:00 - 16:45, Treffpunkt Buchenwaldinformation, 11.12.2013 - 11.12.2013

Mi, Einzel, 13:00 - 16:45, Treffpunkt Buchenwaldinformation, 15.01.2014 - 15.01.2014

Mi, Einzel, 13:00 - 16:45, Treffpunkt Buchenwaldinformation, 29.01.2014 - 29.01.2014

Bemerkung

Die Einführungsveranstaltung findet statt am 23.10., 11.00 Uhr im IfEU, Raum 008.

Das Seminar wird in 5 Blöcken a 6 SWS angeboten.

Kommentar

Ziel des Seminars ist die Vertiefung der Grundlagen zur städtebaulichen Denkmalpflege aus der Denkmalpflegevorlesung. Dazu soll am Beispiel der Gedenkstätte Buchenwald die Frage erörtert und diskutiert werden, ob und wann Buchenwald eine Stadt war bzw. städtische Strukturen aufwies, inwieweit diese überliefert sind und welche Bewertungs- und Umgangsoptionen aus Sicht der Denkmalpflege daraus abzuleiten wären.

Voraussetzungen

begleitender Besuch aller Vorlesungen Denkmalpflege und Heritage Management.

Leistungsnachweis

Vorbereitung und Vorstellung eines Themengebietes in Gruppenarbeit und aktive Beteiligung an den Diskussionen.

Referat

Architektur**1321211 Licht im Raum****C. Hanke**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Lichtlabor, 23.10.2013 - 05.02.2014

Bemerkung

Das Seminar findet Mittwochs in der Amalienstr. 13 im Seminarraum im EG statt.

Die Einschreibung findet am 22.10.2013 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

1432110 Erlebnis - Raum**N.N., B. Rudolf**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, nach Vereinbarung, 21.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Lehrende ist Frau Alexandra Abel

Das Seminar wird angeboten für: Lehramt Kunst, Master Mediaarchitecture

Die Einschreibung findet am 22.10.2013 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Als inhaltliche Ergänzung zu dem Seminar „Die Vermessung des Raumes“ beschäftigt sich „Erlebnis#Raum“ mit dem Raum unter architekturpsychologischem Schwerpunkt:

Welchen Voraussetzungen und Gesetzen folgt unsere Raumwahrnehmung? Hier werden wir in Theorie und eigenen Versuchen Aspekte wie Raumwahrnehmung durch Bewegung, kognitive Landkarten, Orientierung im Raum durch Schall, Geräusche kennenlernen.

Welchen individuellen Unterschieden unterliegt unsere Raumwahrnehmung? – je nachdem, ob wir ein kleines Kind sind oder ein Erwachsener, Sehbehindert, im Rollstuhl?

Welchen menschlichen Maßstab geben uns die psychologischen und physiologischen Gesetze der Raumwahrnehmung vor: z.B. Blickrichtung, Kopfhaltung, optimale Sehentfernung, usw. und wie ist, im Vergleich dazu, die Raumwahrnehmung einer Katze?

Wie wird Raum durch Modellbau, Zeichnung, Computeranimation oder Sprache vermittelt? Welche Bedeutung hat die Raumvermittlung?

Der Raum als Dimension des menschlichen Seins: Innenraum und Außenraum, Auffächerung des Innenraums, Raum zwischen Privatheit und Öffentlichkeit, Be- und Entgrenzung, der Raum als Spiegel und Ausdruck der menschlichen Psyche, Symbole der Schwelle, von Türen und Fenstern...

Raum entsteht durch Grenzen. Woraus können Grenzen bestehen? Was ist Raum? Gibt es Nicht-Raum? Ist alles Raum?

Und wie wirken sich Raumkonzepte auf das menschliche Erleben, Verhalten und die menschliche Entwicklung aus? Vermittelt werden hier wichtige Erkenntnisse aus der psychologischen Forschung, auch anhand eigener Exkursionen zu Sakralbauten, Klassenzimmern, Kindergärten, Ämtern, Gerichtsgebäuden (gemeinsame Auswahl!)

Wie viel Raum braucht der Mensch? Wann? Und für was?

Und welchen Raum?

Voraussetzungen

Vordiplom / Bachelor

1432120 Licht und Planung

T. Riechert

Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, Lichtlabor Amalienstraße 13, 23.10.2013 - 31.01.2014

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Das Seminar Licht und Planung kann mit dem Seminar Licht im Raum kombiniert werden. Beide Veranstaltungen ergänzen sich gegenseitig.

Die Einschreibung findet am 22. Oktober 2013 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Im Spannungsfeld zwischen architektonischer Gestaltung und grundlegenden Konventionen im Umgang mit Licht entscheidet sich im Prozess der Lichtplanung die Wahrnehmung des Raumes maßgebend. Dabei stellt Kunstlicht für den Architekten oft ein unverzichtbares Werkzeug dar.

Das Seminar soll anhand zu planender Beispiele Grundlagen im Umgang mit einem Programm zur Lichtberechnung im Innen- und Außenraum vermitteln.

Vorab werden die in der Planung von Licht verwendeten Begriffe und die einzelnen Tätigkeitsfelder erläutert, Darstellungsformen aufgezeigt sowie Möglichkeiten und Werkzeuge der Bewertung von Lichtplanungen diskutiert. Es wird ein Überblick über die geltenden Normen und Richtlinien sowie den Umgang mit ihnen gegeben.

1. Tätigkeitsfelder der Lichtplanung
2. Darstellung von Lichtplanungen
3. Bewertung von Lichtplanungen, Messtechnik und -technologien
3. Normen und Richtlinien

5. Lichtplanungen für den Innenraum
 6. Lichtplanungen für den Außenraum
 Bestandteil des Seminars ist eine eigenständig zu bearbeitende Aufgabe.

1432310 Mediale Räume im Theater II _ Realisierung Bühnenbild

S. Zierold

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Betreuung/ Konsultation nach Vereinbarung, 22.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Die Teilnehmer stehen schon fest.

Kommentar

Der Entwurf von Bühnenbild und Kostüm für das Theaterstück „Baumeister Solness“ von Henrik Ibsen wird Semester übergreifend im Rahmen der aufeinander aufbauenden Seminare „Mediale Räume im Theater I und II“ in Kooperation mit dem DNT Weimar durchgeführt.

Im Sommersemester 2013 wurden von Studierenden im Seminar Ideen und Konzepte für Bühnenbild und Kostüm entwickelt. Zum Abschluss wurde durch eine Jury das beste Projekt für die 1:1 Realisierung ausgewählt. Die Gruppe von Studierenden, die für die weitere Bearbeitung ausgewählt wurde, besteht aus MediaArchitecture und Architektur Studierenden.

Im Wintersemester 2013/14 wird die Entwicklung des Bühnenbildes und der Kostüme im Rahmen des aufbauenden Seminars „Mediale Räume im Theater II“ weiter verfolgt und bis zur Premiere am 15.02.14 modifiziert. Dafür wird die Gruppe von 6 Studierenden öfters die Proben besuchen, um gemeinsam mit dem Bühnenbildner Daniel Angermayr und der Kostümbildnerin Nini von Selzam die Weiterentwicklung und Umsetzung der Entwürfe in den Werkstätten des DNT und bei den Bühnen- und Endproben zu betreuen.

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 14.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Einschreibung findet am 22. Oktober 2013 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Vordiplom Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

1432410 Algorithmic Architecture W.O.O.D.D.**F. Geddert**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 22.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Algorithmic Architecture _ W.O.O.D.D.

Im Seminar wird der Umgang mit dem parametrischen Planungswerkzeug Grasshopper für Rhino vermittelt. Neben dem reinen Erlernen der Software, wird diese von den Studenten für die Erstellung eines individuellen Projekts im Rahmen des Seminars verwendet.

Thema des individuellen Projekts ist die Entwicklung von Holzverbindungen die mittels CNC Technologie hergestellt werden und für den Bau eines 2-geschossigen Wohnhauses in Holzrahmenbauweise in Addis Abeba eingesetzt werden sollen. Traditionelle und Moderne Holz – und Zimmermansverbindungen werden analysiert und für die CNC gesteuerte Herstellung optimiert.

Teil der Abgabe ist die Erstellung exemplarischer Verbindungen im Maßstab 1:1.

Das Seminar findet bilingual in englischer und deutscher Sprache statt.

Voraussetzungen

Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die den Rechner zur experimentellen Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD / Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis werden die jeweiligen Übungen des Seminars in digitaler Abgabeform sowie die Präsentation eines eigenständigen Designs in Plan- und Modellform erwartet.

3434200 Die Vermessung des Raumes (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, Y. Graefe**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 18.10.2013

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Kommentar

Lebensraum – Außenraum – Zwischenraum – Innenraum – mobiler Raum – Freiraum – Spielraum – Gemeinschaftsraum – öffentlicher Raum – Stadtraum – Leerraum – Landschaftsraum – fiktiver Raum – Umgebungsraum

Alles, was wir tun und erleben spielt sich in Raum und Zeit ab. Indem wir uns im Raum bewegen, setzen wir uns ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Raum sowie den Dingen darin. Dabei ist Raum ist nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern wir wohnen, arbeiten und bewegen uns in Räumen. Dabei gehen wir eine unmittelbare Beziehung mit ihnen ein – mit unserem Betreten füllen wir sie mit Leben. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum –

Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumerforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns danach neuen Raum zu finden, Raum zu schaffen und zu erfinden.

Das Seminar Die Vermessung des Raumes gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden Formate bzw. Konzepte wie Kunst im öffentlichen Raum, Secondhand-Architektur, Urban Gardening, Guerilla Gardening, Mapping u.a. thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung und partizipativer Raumgestaltung nachzudenken.

Wir wollen uns mit der Frage auseinandersetzen, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene Räume erleben, wahrnehmen und sich aneignen. Gleichsam sollen Ideen entwickelt werden, wie ihnen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können Alltagspraktiken, subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Räume wahrzunehmen, sie zu erforschen oder ganz und gar zu erschaffen und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

Leistungsnachweis

Note Portfolio + Abschlussarbeit/ 5 LP LAK/ 2x3 LP Architektur

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht)

Basics and Methods of Real Estate Management

B. Nentwig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 16.10.2013 - 31.01.2014

Baukonstruktion vor Ort

D. Schultz, M. Weiß

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 18.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Kommentar

Im Zusammenhang von mehreren Baustellenbesuchen in den ersten 2/3 des Semesters und begleitenden Seminarveranstaltungen wird der Realisierungsprozess ausgewählter Baustellen in unterschiedlichen Phasen kontinuierlich verfolgt. Ausgeführte baukonstruktive Lösungen sollen aus der Anschauung vor Ort fotografisch dokumentiert werden und daraus adäquate Detailzeichnungen abgeleitet werden.

Ziel ist es, damit sowohl vorhandene Kenntnisse über die baupraktische Umsetzung von Planungen zu erweitern als auch die Sicherheit in der Detailbearbeitung zu festigen.

Im Seminar werden die Lösungen diskutiert und mit Alternativen aus der Fachliteratur verglichen. Auf diese Weise soll das Wissen im Fach Baukonstruktion vertieft und für weitere Anwendungen in Entwurfsbearbeitungen aufbereitet werden.

Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge zur Vertiefung der Kenntnisse im Fach Baukonstruktion.

Voraussetzungen

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium

Computational Floorplan Analysis (entwurfsbegleitend)

M. Bielik

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 23.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Beispielsammlungen wie Wohnungsbauatlanten sind ein gängiges Recherchewerkzeug bei der Entwurfsplanung von Gebäuden. Hierbei ergibt sich das Problem, dass die aufgezeigten Beispiele nicht einfach auf die eigene Problemstellung übertragbar sind. Ziel des Seminars ist es daher Methoden zur Bewertung von Grundrissen zu vermitteln, mit Hilfe derer erleichtert wird, neue Probleme nicht durch Rückgriff auf Vorhandenes, sondern durch bewusstes Erzeugen von Neuem zu lösen. Die Schwierigkeit die sich bei dieser Herangehensweise ergibt, ist es, Kriterien zur Qualität einer Wohnung zu definieren und zu messbar zu machen. Im Seminar werden wir einen Katalog an Wohnungsgrundrissen erarbeiten, wobei neben der zeichnerischen Aufbereitung vor allem die quantitative Erfassung von Wohnraumqualitäten im Vordergrund stehen soll. Die Kriterien, die erfasst werden sollen, beziehen sich insbesondere auf die Funktionalität und Wirkung von Räumen. Methoden zur Erfassung dieser Kriterien sind unter anderem computergestützte Sichtbarkeits-, Bewegungs- und Tageslichtanalysen.

Die Einschreibung findet in der ersten Veranstaltung statt. Dort werden auch weitere Einzelheiten zu den Terminen, Inhalten und Anforderungen bekannt gegeben.

Croquis

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 14.02.2014 - 14.02.2014

Der portugiesische Städtebau unter dem Einfluss Frankreichs und Deutschlands

C. Oppen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 23.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Die 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts waren nach dem welthistorischen Desaster des Ersten Weltkriegs bestimmt von wirtschaftlicher Instabilität und politischer Diskontinuität. Monarchie, Demokratie und Diktatur standen als Staatsformen im Wettstreit zueinander. In diesem gesellschaftspolitischen Spannungsfeld entstanden bis heute prägende Strömungen Kunst, Kultur und Wissenschaft. Noch während dieser kulturellen Blütezeit, in der der italienische Futurismo seinen Höhepunkt fand, die neue Sachlichkeit in Deutschland entstand und in den Niederlanden sich die Gruppe de Stijl firmiert hatte, wurde 1926 das Bauhaus gezwungen, Weimar zu verlassen. Spätestens mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 endet in Deutschland diese produktive kulturelle Phase. Mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 ging sie in fast ganz Europa unter. Nur für einen kurzen Moment am westlichen Ende Europas überlebt die Phase in dem zwar seit 1928 unter der autoritären Salazar-Herrschaft stehenden, aber neutral gebliebenen Portugal.

Antoine de Saint-Exupéry hat in dem kurzen Text *Lettre à un otage* die politische und geistige Stimmung in Lissabon während seines Portugal Aufenthaltes Anfang der 1940er Jahre festgehalten.

Aber Portugal ignorierte die Raublust des Ungeheuers; es weigerte sich, an die bösen Zeichen zu glauben. Portugal plauderte über Kunst mit einer verzweiflungsvollen Grimasse von Vertrauensseligkeit.

Das Seminar ist in drei Teile gegliedert. In dem ersten Drittel sollen die wichtigsten Strömungen der 1920er und 30er Jahre in der Kunst, der Architektur und dem Städtebau wie in dem Design kurz erfasst werden. In dem zweiten Teil soll herausgearbeitet werden, welche Strömungen in Portugal Niederschlag fanden. In dem letzten Teil des Seminars soll die Rezeption dieser Strömungen in Portugal untersucht werden.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit

Die andere Moderne

N. Geißendörfer, L. Mücke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 16.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Architektur der Moderne als Reaktion auf die historisierenden Neo-Stile des 19. Jahrhunderts. Der Schweizer Kunsthistoriker Sigfried Giedion bringt ihre Entstehung mit der Entdeckung neuer Möglichkeiten im künstlerischen und technischen Bereich in Verbindung. So beschreibt er die kubistische Malerei als wichtige Inspirationsquelle und preist die ungeahnten Freiheiten, welche die Verwendung neuer Materialien und Konstruktionen mit sich bringt.

Von diesen Veränderungen beflügelt begannen einige Architekten das Entwerfen und Bauen grundsätzlich zu überdenken. Ihre Gebäude mit freien Grundrissen und abstrakt gestalteten Fassaden befreiten sich von alten Konventionen und schufen räumlich wie formal Neues. Allen voran Le Corbusier und Mies van der Rohe bereicherten die Architektur um richtungsweisende Ideen.

Eine andere Gruppe von Architekten reagierte weitaus verhaltener auf die Möglichkeiten des neuen Bauens. Sie hielten an zentralen Prinzipien der alten Architektur fest und begannen mit einer moderaten Überarbeitung ihres Stils. Diese konservative Position ist nicht als anfängliches Zögern in einer Zeit des Übergangs zu verstehen. Vielmehr treten während aller Phasen der neueren Architekturgeschichte Baumeister mit einer gemäßigt modernen Haltung auf. So zeigt das Werk Heinrich Tessenows die feine Überarbeitung vertrauter Bautypen, Architekten wie Karl Moser oder Auguste Perret kombinierten traditionelle Gestaltungsprinzipien mit neuen technischen Möglichkeiten und die klassischen Konstruktionen von Sigurd Lewerentz und Hans Döllgast bestechen durch filigrane, zeitgemäße Details. Eine Architekturströmung von gemäßigt modernem Ausdruck scheint erkennbar: eine *andere Moderne*. Im Gegensatz zur revolutionären Entwicklung der klassischen Moderne besitzt die andere Moderne evolutionären Charakter. Statt sich ihrer Geschichte zu verschließen, nutzt sie allgemeine Erkenntnisse und Konventionen als Grundlage weiterer Überarbeitung und Verfeinerung.

Der eingeeengte Kreis an Paradebeispielen und Klassikern, mit dem die Geschichte der modernen Architektur vornehmlich vermittelt und argumentiert wird, verhindert oft eine differenzierte Betrachtung. Obwohl in der Fachliteratur intensiv gewürdigt bleibt vielen Studierenden das Wissen über die unterschiedlichen Strömungen innerhalb der Moderne weitestgehend verschlossen. Das Seminar bietet die Möglichkeit einer gemeinsamen Auseinandersetzung mit dieser Zeit und ihren Architekten. Anhand der Analyse ausgesuchter Bauten soll die evolutionäre Entwicklung der Architektur im 20. Jahrhundert nachvollzogen werden. Mittels Zeichnungen und Modellen gilt es, das Terrain der anderen Moderne zu rezipieren und zu interpretieren.

Die neuen Stadtteile Europas

H. Barz-Malfatti, S. Schwirtz, S. Dieckmann, J. Hohn, S. Riese Verant. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 16.10.2013 - 07.02.2014

Bemerkung

Richtet sich an: Msc A und Urb

2 SWS – 3 ECTS

Mittwoch, 11.00 – 12.30 Uhr

Belvederer Allee 5, R. 005

Start: 16. Oktober 2013

Teilnehmer: max. 40

Einschreibung: ab 7. 10. 2013 Belvederer Allee 5, 1. OG

Kommentar

Europas Städte verändern ihr Image und konkurrieren seit einigen Jahren im Ranking um das Zertifikat der „lebenswertesten Stadt“ mit großen Stadtumbaumaßnahmen in den zentralen Bereichen. Dabei entstehen komplett neue Stadtteile mit urbanen Funktionen, hohem Wohnanteil und besonderen öffentlichen Räumen. Mit diesen neuen Stadtteilen - Marseille Vieux-Port, Bahnstadt Heidelberg, Hamburg Hafencity, Lyon Confluence, Amsterdam IJ-oever usw.-, die mit unterschiedlichen Zielstellungen und Strategien entstehen, beschäftigt sich das Seminar. Dabei geht es vor allem um die Frage: „Wie erzeugt man mit Architektur 'neue' Urbanität in einem bestehenden (groß-)städtischen Gefüge?“

Das Seminar ist als begleitende Veranstaltung zu den Projekten : „For example London“ und „Spandau bei Berlin“ vorgesehen. Entwurfsteilnehmer werden bei der Einschreibung bevorzugt.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Gesundheitsbau

R. Krause Verant. SWS: 2

Prüfung

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 19.02.2014 - 19.02.2014

Maquette

B. Klein Verant. SWS: 2

Prüfung

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 14.02.2014 - 14.02.2014

New urban mobility: Kopenhagen, Portland, Amsterdam

S. Rudder, I. Brückner, C. Oppen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 204, 24.10.2013 - 24.10.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 01.11.2013 - 01.11.2013

Kommentar

Weltweit ist der Autoverkehr für mehr als zwanzig Prozent der CO²-Emission verantwortlich, nur Kraftwerke erzeugen mehr klimaschädliches Kohlendioxid. Der Anteil des Verkehrs wird zunehmen, denn in China oder Indien wird die Zahl der KFZ weiter steigen.

Städte wie Kopenhagen oder Amsterdam haben reagiert und neue Mobilitätsmodelle entwickelt. So werden in Kopenhagen mittlerweile 37 Prozent aller Fahrten mit dem Fahrrad zurückgelegt. Aber nicht nur die Verkehrsmittel ändern sich: Die Stadt erobert sich den öffentlichen Raum zurück. In Deutschland undenkbar, stellt sich die Frage: wie machen das die Dänen (und andere)?

Im Seminar wollen wir die erfolgreichen Mobilitätskonzepte von Städten wie Kopenhagen kennen lernen und auf ihre Übertragbarkeit überprüfen. Das Seminar dient als Ergänzung des Entwurfs „Nach der autogerechten Stadt: Der Bahnhof als neuer Impulsgeber“.

Für die Teilnahme (1.11.2013) ist die Anwesenheit zur Vorbesprechung am 24.10. unabdingbar. Referate sind in deutscher oder englischer Sprache möglich.

Voraussetzungen

Abschluss Bachelor

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit

New urban mobility: Kopenhagen, Portland, Amsterdam

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.02.2014 - 14.02.2014

Occhi che vedono_Augen die Sehen

H. Büttner-Hyman, U. Felka, D. Guischar, C. Helmke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 17.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Teilnahme an der Exkursion Voraussetzung

verantwortliche Lehrperson:

Prof. Dr. Stephan Jung

Prof. Maurizio Vogliazzo

Kommentar

Occhi che vedono_ Augen die sehen

Photographie_ Film_ Wettbewerb_ Ausstellung_ Publikation Gast: Prof. Maurizio Vogliazzo

Augen die sehen stellt im Sinne Le Corbusiers: "Des yeux qui ne voient pas" sowie die Technik des Objet trouve die Fotografie als Entwurfswerkzeug in den Mittelpunkt. Die Fotografie dient hier nicht als Instrument der Re-Präsentation, der Darstellung, sondern als Entwurfsmittel, welches, im Sinne von Rene Magritte, fähig ist in Existierendem das Neue zu entdecken. Der Ansatz orientiert sich also nicht an der klassischen Architekturfotografie, im Sinne der Dokumentation, sondern an der Tradition der experimentellen Nutzung des Mediums Fotografie in den Gestaltenden Disziplinen. Gemeinsamer Wettbewerb/ Workshop in Vicenza.

Voraussetzungen

Bachelor of Architecture

Öffentliche Bauten

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

10 Vorlesungen zum Thema Öffentliche Bauten

Kommentar

Die Vorlesungsreihe befasst sich mit der historischen Entwicklung des öffentlichen Raumes und der Entwicklung der typischen öffentlichen Bauten, die die europäische Stadt heute prägen. Dabei bilden zwei Themenbereiche den Schwerpunkt: Der Themenbereich der Funktionen und der des architektonischen Raumes. Die Geschichte der Funktionen handelt von deren fortschreitender Ausdifferenzierung: Sie ist gekennzeichnet durch zunehmende Spezialisierung von Nutzungszusammenhängen und deren Verselbständigung. Die Geschichte zeigt zwar, dass die fortschreitende Ausdifferenzierung öffentlicher Funktionen und die Ideengeschichte des architektonischen Raumes sich gegenseitig bedingen, aber nicht immer Hand in Hand gehen. Die These, dass sich die Gebäudestruktur und die Gebäudeform aus der jeweiligen Funktion entwickeln trifft selten zu. Vielmehr zeigen sich in der älteren und jüngeren Architekturgeschichte räumliche Vorstellungen und räumliche Strukturen, innerhalb derer sich bestimmte Zweckbestimmungen entfalten konnten und können.

Die Vorlesung soll als Anreiz begriffen werden, die intuitive Arbeit am Entwurf als Teil einer größeren Architekturgeschichte zu verstehen. Die Arbeit am Entwurf soll sich weder unsentimental routiniert noch bis zum Überschwang spontan gestalten, sie ist weder die unreflektierte Übernahme historischer oder zeitgenössischer Beispiele noch die frei erfundene Formfindung ohne jeglichen Bezug zum Vorbild und zur Geschichte. Die Vorlesungen sollen die Kritikfähigkeit ebenso wie die Produktivität an der eigenen Entwurfsarbeit fördern.

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Öffentliche Bauten

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Di, Einzel, 09:15 - 11:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.02.2014 - 11.02.2014

Portugiesischer Städtebau der Zwischenkriegszeit....**S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.02.2014 - 19.02.2014

Räumliches Denken**K. Schmitz**

Veranst. SWS: 3

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 202, 17.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Architektonisches Denken vollzieht sich in Skizzen und Zeichnungen. In der Regel werden grundlegende Ideen im Grundriss, im Schnitt, in der Ansicht entwickelt. Dies trifft in der Lehre wie in der Praxis zu. Oft werden aber erst gegen Ende des Entwurfsprozesses Perspektiven gezeichnet, als ergänzende Information für die, die den Entwurf verstehen oder beurteilen sollen.

Versucht man die Arbeitsweisen der „großen Architekten“ nachzuvollziehen, dann sieht man oft perspektivische Skizzen, die den gesamten Entwurfsprozess begleitet haben, die entscheidend dazu beigetragen haben das räumliche Konzept zu entwickeln und auszuformulieren. Es handelt sich selten um „schöne“ Zeichnungen, da sie kein Endprodukt darstellen, sondern dem Entwurfsprozess lediglich helfen zur ausgereiften gebauten Form zu gelangen. Sie sind nicht das Ziel, sondern ein Teil des Weges zum Ziel. Das räumliche Modell ist eine weitere wichtige und unerlässliche Möglichkeit das Raumkonzept zu untersuchen, das Modell bleibt aber auch nur *ein* Mittel der Untersuchung. Jede Form der architektonischen Darstellung zeigt letztendlich entscheidende Aspekte des Entwurfs nicht. So auch das Modell.

Räumliche Skizzen haben den Vorteil, dass sie schneller entstehen und schneller entwickelt werden können als das Modell und konstruierte Perspektiven können bauliche Verbindungen materialgetreuer und detaillierter zeigen als das Modell. Hierin liegt aber auch eine Gefahr. Eine all zu getreue Vorausschau auf das Gebaute wirkt oft unbefriedigend, da sie dem Entwurfsprozess scheinbar ein Ende setzt. Dieser endet aber in der Regel erst kurz vor Inbetriebnahme des Gebäudes.

Es geht nicht um das Zeichnen um des Zeichnens willen, sondern um notwendige Fingerübungen. Wer Architekt werden will sollte das Skizzieren und Zeichnen lernen, wer Architekt bleiben will sollte sich darin üben.

Die Seminarschritte befassen sich mit der räumlichen Darstellung im gesamten Entwurfsprozess. In diesen Übungen gehe ich davon aus, dass der Entwurfsprozess, das forschende Zeichnen, die eigentliche Analyse der Entwurfsaufgabe ist.

In vier Übungsschritten werden wichtige Aspekte der Raumerfassung mit Hilfe von Perspektiven untersucht. Die Schritte werden mit den folgenden Begriffen umschrieben:

Annäherung an den Ort/Bestandsaufnahme

Die erste Entwurfshypothese und der Ort

Der konstruierte Raum

Atmosphäre

Voraussetzungen

Teilnahme am Entwurf "Ein Haus für Eileen Gray"

Schwellenräume - Privatsphäre aufbauen - in Privatsphäre eintauchen

T. Boettger

Seminar

Veranst. SWS: 2

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 18.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand oder auf der Internetseite der Professur.

Kommentar

Der Schwellenraum ist ein zusammengesetzter Begriff, der aus den Begriffen Schwelle und Raum gebildet wird. Unter Schwelle soll der Übergang von einem Raum zum anderen verstanden werden. Der Begriff Schwelle bezieht die Ambivalenz zwischen Öffnung und Schließung zusammen mit der Erwartung auf das Kommende mit ein. Unter Raum soll bei dem Begriff Schwellenraum der architektonische Raum verstanden werden. Dieser ist bestimmt von der leiblichen Erfahrung in der Bewegung und der Wahrnehmung des Menschen.

Schwellenräume sind baulichen Schwellen angelagert, d.h. sie können zusammen mit weiteren raumbildenden Elementen einen wahrnehmbaren Raum aufbauen, einen Schwellenraum. Vermehrt unterstützen technische Apparaturen und digitalen Medien als technische Schwellen die Aufgaben des Schwellenraums und ermöglichen kaum vorstellbare Schaltungen.

Besonders im Wohnungsbau sind Schwellenräume als Vermittler zwischen dem öffentlichen Raum und dem privaten Raum aktiv und schützen einerseits die Privatsphäre und bereiten aber auch andererseits auf räumliche Ereignisse vor. Der Gast durchläuft verschiedene Zonen des halb privaten und bekommt ein Gespür für die Privatsphäre, die er durchschreitet. Der Gastgeber kann verschiedene Szenen vorbereiten und die Eintauchtiefen des Gastes bestimmen.

Das Ziel des Seminars liegt in der Suche nach einer Darstellung, die Übergangssituationen zwischen öffentlichen und privaten Räumen beschreiben und klären kann. Der szenische Übergang, der vom Menschen in einer Schwellenraum-Sequenz wahrgenommen wird, soll mit analytischen Zeichnungen besser nachvollziehbar gemacht werden. Mit Hilfe von herausragenden Architekturbeispielen sollen Schwellenräume notiert und in abstrakter Weise als Typen dargestellt werden.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Firma Siedle angeboten und unterstützt. Es finden gesponserte Aktivitäten, wie Fachvorträge, Workshops und Kurzexkursionen im Rahmen des Seminars statt.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS / Note

Städtebau in der Konzeption des offenen Bildes

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, an der Professur, 12.02.2014 - 12.02.2014

Streetphotography History, composition, practice

S. Rudder, I. Brückner, C. Oppen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 23.10.2013 - 31.01.2014

Voraussetzungen

Abschluss Bachelor

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit

Streetphotography History, composition, practice

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.02.2014 - 19.02.2014

Südländer - Bauen im Bestand - Uruguay

T. Boettger, J. Derveaux, J. Gutierrez

Veranst. SWS: 4

Seminar

wöch.

Bemerkung

Die Einschreibung hat bereits stattgefunden. Es werden keine zusätzlichen Interessenten mehr aufgenommen.

Kommentar

Der Workshop im September 2013 wird in einer Kooperation mit der UdelaR (Universidad de la República, Montevideo), sowie den Denkmalpflegebehörden Uruguays und Stadthistorikern organisiert. Die fachübergreifende Zusammenarbeit während des Workshops wird zu einem intensiven Diskurs führen, der mit Hilfe eines breiten Verständnisses für das "Bauen im Bestand" neue Lösungsansätze formuliert. In dem Workshop wird ein bestehendes Gebäudeensemble im historischen Zentrum Montevideos zu bearbeiten sein. Das Ensemble zeichnet

sich durch seine innerstädtische Lage, den denkmalpflegerischen Wert und das programmatische Potential aus und ist für die Stadt Montevideo von großer Bedeutung. Typologische und programmatische Untersuchungen anhand traditioneller uruguayischer Gebäude, eine vielseitige Kartierung des Projektstandortes, sowie eine Auseinandersetzung mit den aktuellen Denkmalpflege-Strategien werden zu ersten Konzepten im Entwurfsprozess führen.

Leistungsnachweis

6 ECTS / Note

Planung

1411524 Darstellungsmethodik in der Landschaftsarchitektur

A. Gyimothy

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 18.10.2013 - 31.01.2014

Kommentar

Die Studenten in Architektur und Urbanistik eignen sich durch das Seminar eine, die gestalterische Inhalte effektiv vermittelnde Darstellung an. Schwierigkeiten in der Darstellungsmethodik der Landschaftsarchitektur/ Landschaftsplanung ergeben sich nicht nur aus dem allgemeinen Dekodierungsproblematik zwischen Vorstellung, Darstellung und Realität. Zusätzliche Herausforderung bedeuten die große Brandbreite landschaftsarchitektonischer und landschaftsplanerischer Projekte und Projektgebiete, die sehr große Spanne auf Maßstabsebene und die leicht divergierende Wahrnehmung in der Architektur und in der Landschaftsarchitektur. Ziel ist es, in diversen Tutorien durch Impulsveranstaltungen das eigene Wissen zu überprüfen, zu erweitern und in praktischen Aufgaben die eigene Darstellungsweise finden.

1621111 Determinanten der räumlichen Entwicklung. Eine problemorientierte Einführung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Montag, 17.00 - 18.30 Uhr, Hörsaal A

Start 14.10.2013 - Bitte aktuelle Aushänge beachten.

Prüfung: 10.2.2014

Einschreibung ab 7.10.2013 Belvederer Allee 5, 1. OG

Kommentar

Bitte den Aushängen entnehmen!

Determinanten der räumlichen Entwicklung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.02.2014 - 10.02.2014

Die Entdeckung des Auges

H. Büttner-Hyman, U. Felka, C. Helmke, D. Guischar Verant. SWS: 2
Seminar
Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 18.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Textarbeit und Lesungen Dr. habil. Rike Felka
Gantztägige Blockseminare_ begleitend zum Entwurf und Seminar 1
Teilnahme Fakultät übergreifend

Kommentar

- „Ein Sinneseindruck ist niemals einfach“. (2)
- „Sehen lernen – dem Auge die Ruhe, die Geduld, das An-sich-herankommen-lassen angewöhnen; das Urteil hinausschieben, den Einzelfall von allen Seiten umgehn und umfassen lernen.“(3)
- „Der Beobachtungsprozess ist ein zugleich subjektiver und objektiver Prozess“. (4)
- (2) Ludwig Wittgenstein_ Philosophische Untersuchungen
- (3) Friedrich Nietzsche_ Was den Deutschen abgeht
- (4) Walter Benjamin_ Der Begriff der Kunstkritik in der deutschen Romantik

Voraussetzungen

Bachelor of Architecture

Leistungsnachweis

ja

European Sub-Urbanisms (Urban Planning / Urban Design)

B. Schönig Verant. SWS: 2
Vorlesung
Di, wöch., 18:00 - 19:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 15.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Beginning: 15.10.2013

Kommentar

Planners and urban designers alike appreciate what is commonly understood as the “European city”: densely built, socially integrated, mixed use, walkable - altogether: a model of sustainable urbanism. But leaving the urban cores, coming into the surrounding landscape or flying in to European cities there is plenty of evidence that European cities hardly can be defined exclusively by these criteria, that they are instead part of large city regions: densely populated and built out areas integrating smaller cities, villages, and, yes, a far stretched suburban landscape with single family homes, big box service clusters, malls or factories linked by a network of highways and public transportation – an urban landscape that, already some time ago has stopped to be an area subordinated to its core city, an “In-Between-City” that even though planners may not like it, exists and will be of eminent importance as a field of action for urban planners in future: how should or can the existing post-suburban landscape be re-designed? How can auto-oriented urban structures in a post-oil age be transformed? How can single family homes neighborhoods be adapted to the needs of an aging population? How can fragmented governance structures be overcome to implement strategies of sustainable regional development? The post-suburban landscape raises many questions to urban planning and urban studies. Against the background of international debates on the development of metropolitan areas, the lecture series and the seminar will discuss different aspects of postsuburban landscapes integrating different disciplinary perspectives.

The objective of the lecture series is to provide an understanding of the complexity and heterogeneity of postsuburban spaces. It will do so on the one hand by approaching the topic from different disciplinary perspectives. Additionally the lecture series will integrate papers on specific aspects, such as terminology and urban theory, sociological aspects, building morphology or infrastructure in postsuburbia as well as case studies on selected metropolitan areas in Germany and Europe.

Voraussetzungen

Program for: Master Urbanistik / Master Architecture / Master European Urbanism / Master Advanced Urbanism

European Sub-Urbanisms (Urban Planning / Urban Design)

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 21.10.2013 - 21.10.2013
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.10.2013 - 28.10.2013
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 11.11.2013 - 11.11.2013
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 25.11.2013 - 25.11.2013
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 09.12.2013 - 09.12.2013

Bemerkung

Beginning: 21.10.2013

Block seminar:

21.10.2013, 13:30 - 15:00 o'clock

28.10.2012, 13:30 - 15:00 o'clock

01./02.11.2013, Berlin Excursion

11.11.2013, 13:30 - 16:45 o'clock

25.11.2013, 13:30 - 16:45 o'clock

09.12.2013, 13:30 - 16:45 o'clock

04.02.2013 Final Presentation in Lecture 18:00 o'clock

Kommentar

Planners and urban designers alike appreciate what is commonly understood as the “European city”: densely built, socially integrated, mixed use, walkable - altogether: a model of sustainable urbanism. But leaving the urban cores, coming into the surrounding landscape or flying in to European cities there is plenty of evidence that European cities hardly can be defined exclusively by these criteria, that they are instead part of large city regions: densely populated and built out areas integrating smaller cities, villages, and, yes, a far stretched suburban landscape with single family homes, big box service clusters, malls or factories linked by a network of highways and public transportation – an urban landscape that, already some time ago has stopped to be an area subordinated to its core city, an “In-Between-City” that even though planners may not like it, exists and will be of eminent importance as a field of action for urban planners in future: how should or can the existing post-suburban landscape be re-designed? How can auto-oriented urban structures in a post-oil age be transformed? How can single family homes neighborhoods be adapted to the needs of an aging population? How can fragmented governance structures be overcome to implement strategies of sustainable regional development? The post-suburban landscape raises many questions to urban planning and urban studies. Against the background of international debates on the development of metropolitan areas, the lecture series and the seminar will discuss different aspects of postsuburban landscapes integrating different disciplinary perspectives.

Building on the theoretical input of the lecture series and against the background of the idea that (post-)suburbanization is a global phenomenon, whether specific patterns of the “In-Between-City” in different national context can be identified. It will do so by discussing different aspects of spatial development of metropolitan areas in a comparative perspective. Postsuburban development in Germany will be discussed against the background of the development in metropolitan areas in the home countries of the students. Students will prepare a research report including international case studies and the synthesis of the seminar’s discussion on “post-suburban” spaces in European metropolitan areas against the background of global perspectives on the issue. Part of the seminar is an excursion to Berlin and its historic and present suburban developments (November 1st and 2nd).

Voraussetzungen

Program for: Master Urbanistik / Master Architecture / Master European Urbanism / Master Advanced Urbanism

Gesundheitsbau

R. Krause

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b, Haus C - Seminarraumraum 004, 23.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Ort/Zeit: Mittwochs, 13.30 - 15.00 Uhr, Bauhausstraße 7b, R. 004

Kommentar

Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

1. Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
2. Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren,
3. Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
4. Krankenhausbau und Gesundheitszentren;

5. Spezialkliniken/ Frauen- und Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
6. Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
7. Physikalische Medizin und Rehabilitation, Reha-Einrichtungen;
8. Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
9. Kindgerechtes Planen und Gestalten

Leistungsnachweis

Abschluss mit Note

Technik**"Bauphysikalischer Stadtspaziergang" - Bauphysik am Objekt begreifen****S. Helbig**

Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einschreibung ab Montag, dem 14. Oktober 2013 bis 21.10.2013 im Sekretariat der Professur Bauphysik, Fak. B

Noch 5 Plätze frei, Einführungsveranstaltung am Dienstag den 29.10.2013 – 13:30 Uhr Coudraystraße 11 a, Raum 115.1

Einschreibung von 13:00 Uhr- 16:00 Uhr im Sekretariat der Professur Bauphysik

Kommentar

Die Veranstaltung behandelt Fragen zur Thematik Wärme- und Feuchteschutz sowie der Raumakustik an fertig gebauten und aktuell sich in der Sanierung befindenden Objekten. Dabei werden vorbildliche Lösungen aber auch Probleme und Schadensfälle thematisiert.

In der Einführungsveranstaltung werden die Themen der Stadtspaziergänge vorgestellt.

Individuelle Leistungsnachweise: Zu allen Spaziergängen füllen die Studenten individuell im Anschluss ein Frageblatt mit einigen Verständnisfragen aus.

Gruppenarbeit: Jeweils drei Studierende wählen eines der 5 Themen aus und schreiben sich dafür verbindlich dafür ein. Sie bekommen eine Aufgabenstellung zur Vorbereitung und Nachbereitung des ausgewählten Stadtspaziergangs ausgehändigt.

Die Studierenden präsentieren zu Beginn des Stadtspaziergangs in 10 Minuten die bearbeitete Aufgabenstellung. (Handout). Als Nachbereitung des Stadtspaziergangs schreiben die Studierenden eine schriftliche Hausarbeit. Die Hausarbeit greift thematisch die Inhalte des Stadtspaziergangs auf und stellt diese systematisch dar. Die Gruppen präsentieren die Ergebnisse der Hausarbeit zur Abschlussveranstaltung in einer gemeinsamen Veranstaltung vor den anderen Studenten aus der Lehrveranstaltung und Mitarbeitern des Lehrstuhls.

Leistungsnachweis

Eine Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend.

Die Abschlussveranstaltung mit Abschlusspräsentationen ist obligatorisch.

Eco Analysis I**J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 16.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Die Einschreibung findet in der ersten Veranstaltung statt. Dort werden auch weitere Einzelheiten zu den Terminen, Inhalten und Anforderungen bekannt gegeben.

Kommentar

Die Entwicklung von geeigneten Energiekonzepten ist mittlerweile fester Bestandteil von Wettbewerbsentwürfen. Ein Bestandteil dieser Konzepte ist die für den Betrieb benötigte Energie. In dem Seminar wird gezeigt, diese mittels digitaler Methoden zu simulieren. Darüber hinaus werden Wege zur ganzheitlichen ökologischen Bewertung von Entwürfen aufgezeigt. Dabei geht es vor allem zur überschlägigen Ermittlung der grauen Energie und Analyse verschiedener Materialvarianten. Das Seminar ist eng an *Computational Living Space Analysis* gebunden, sodass die Analyseergebnisse in den Katalog der Wohnungsgrundrisse einfließen werden.

Eco Analysis II**A. Hollberg, J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

zwecks Themenabsprache bei Herrn Hollberg melden. Termine nach Absprache.

Kommentar

Teil 2 des Seminars bietet die Möglichkeit die Kenntnisse aus dem ersten Teil vertiefend im Rahmen einer freien Studienarbeit anzuwenden. Die Themen ergeben sich idealerweise aus Fragestellungen während der Entwurfsbearbeitung. Die Anfertigung der Arbeit erfolgt eigenständig in Absprache mit der *Forscherguppe Green Efficient Buildings* und muss wissenschaftlichen Ansprüchen genügen.

Formexoten**M. Ebert, R. Gumpp, C. Heidenreich, J. Ruth, S. Schütz**

Veranst. SWS: 4

Seminar

wöch., Findet im Arbeitsraum statt.

Bemerkung

Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand oder der Internetseite der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Das Seminar steht nur Teilnehmern offen, die auch an dem Projekt "Seebad am Bodensee" teilnehmen.

Kommentar

Das Begleitseminar Formexoten bildet die theoretische Basis, um sich an das Thema "Seebad am Bodensee" anzunähern. Im Seminar wird die Formensprache verschiedener architektonischer Projekte analysiert und auf Parameter wie Typologie, Erscheinung, Logik, Kontextualität, Energie, Kosten/Nutzen und Nachhaltigkeit hin untersucht. Vor allem die äußere Wirkung von Architekturen steht im Fokus der Betrachtungen und wird kritisch hinterfragt. Kleine Stegreifentwürfe und Fingerübungen ergänzen die Auseinandersetzungen mit dem Thema. Am Ende steht die Einordnung der Ergebnisse in ein strukturelles Compendium, dass von allen Studenten für die Ausarbeitung des Entwurfsprojektes herangezogen werden kann.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis

6 ECTS / Note

Material und Form

R. Gump, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Di, Einzel, 11:15 - 12:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 11.02.2014 - 11.02.2014

Material und Form I

M. Ebert, R. Gump, C. Heidenreich, J. Ruth, S. Schütz

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 22.10.2013 - 31.01.2014

Di, wöch., 15:15 - 16:45, an der Professur, 29.10.2013 - 31.01.2014

Bemerkung

Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand oder auf der Internetseite der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion. Dort werden die Termine zur Einschreibung, 1. Veranstaltung bekannt gegeben

Kommentar

Die Vorlesungsreihe "Material und Form I" richtet sich an Masterstudenten, die in kompakter Form einen umfassenden Einblick in den Umgang mit wichtigen architektonischen Materialien erhalten wollen. Die Vorlesungen werden von verschiedenen Referenten gehalten und durch zwei kurze, thematisch passende Stegreifentwürfe ergänzt. Am Ende der Reihe findet eine Klausur statt, bei der ausschließlich das vermittelte Wissen der Vorlesungen abgefragt wird. Die regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Eine Ausgabe von Skripten erfolgt nicht.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis

6 ECTS/Note oder Testat

"Wärme- und Schallschutz für Wohngebäude"

S. Helbig
Seminar

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Einschreibung: 15. bis 21. Oktober im Sekretariat Bauphysik, Fak. B

1. Einführungsveranstaltung KW44 "Wärme " Termin: ab 28.10.
2. Einführungsveranstaltung KW 45 "Schall"

Danach werden wöchentliche Pflicht- Konsultationstermine für die Studierenden angeboten.

Parallel zu Entwurf entsteht das Energiekonzept und Schallschutzkonzept in Absprache mit den Betreuern.

Energiekonzept und Schallschutzkonzept sind in einer schriftlichen Arbeit dazulegen und in einer Verteidigung zu präsentieren.

Kommentar

Weimar.Infill

Die Lehrveranstaltung wird begleitend zum Entwurf „Weimar.Infill“ an der Professur Entwerfen und Wohnungsbau – Prof. Stamm-Teske – angeboten.

Der Entwurf beeinflusst maßgeblich eine wärme- und schalltechnische Planung der Gebäudehülle. Die Ausbildung der äußeren Gebäudehülle bestimmt wesentlich den Heizenergiebedarf sowie den sommerlichen Wärmeschutz. Die Anordnung der Räume, Treppenhäuser, Aufzüge und Versorgungsleitungen im Gebäude hat Auswirkungen auf die Schallschutzanforderungen an trennende Bauteile.

Die Auswirkungen der Entwurfsplanung auf schall- und wärmetechnische Anforderungen und Eigenschaften des Gebäudes werden diskutiert und durch Nachweise berechnet. Parallel zum Entstehen des Entwurfs eines Wohngebäudes soll ein Energiekonzept und ein Schallschutzkonzept erarbeitet werden.